

Pilotprojekt

# Decoding Antisemitism: Eine KI-gestützte Untersuchung von Hassrede und -bildern im Internet

Zentrum für Antisemitismusforschung,  
Technische Universität Berlin





Principal Investigator:  
**Dr. Matthias J. Becker**

Forschungsteam:  
**Dr. Laura Ascone**  
**Dr. Matthew Bolton**  
**Alexis Chapelan**  
**Dr. Jan Krasni**  
**Karolina Placzynta**  
**Marcus Scheiber**  
**Hagen Troschke**  
**Chloé Vincent**

Project Manager:  
**Prof. Dr. Uffa Jensen**  
*Zentrum für Antisemitismusforschung, TU Berlin*

**In Zusammenarbeit mit dem Department of Digital Humanities  
am King's College London und Flip Jansen von der Hochschule  
für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin**

**Gefördert von der Alfred Landecker Foundation**

Projektkoordination

Projektkoordinatorin:

**Dr. Susanne Beer**

Sekretärin:

**Andrea Rellin**

Studentische Hilfskräfte:

**Pia Hauptshofer**

**Alexa Krugel**

**Victor Tschiskale**

---

**Technische Universität Berlin**

Zentrum für Antisemitismusforschung (ZfA)

Kaiserin-Augusta-Allee 104–106

10553 Berlin

**Kontakt:** [info@decoding-antisemitism.eu](mailto:info@decoding-antisemitism.eu)

**Web:** [decoding-antisemitism.eu](http://decoding-antisemitism.eu)

---

### Zitierempfehlung:

Ascone, Laura; Becker, Matthias J.; Bolton, Matthew; Chapelan, Alexis; Krasni, Jan; Placzynta, Karolina; Scheiber, Marcus; Troschke, Hagen; Vincent, Chloé (2022). Decoding Antisemitism: Eine KI-gestützte Untersuchung von Hassrede und -bildern im Internet. Diskursreport 4. Berlin: Technische Universität Berlin. Zentrum für Antisemitismusforschung.

**DOI:** [10.14279/depositonce-16293.2](https://doi.org/10.14279/depositonce-16293.2)

## Wissenschaftlicher Beirat

**Prof. Dr. Johannes Angermüller**, Discourse, Languages and Applied Linguistics, Open University, Vereinigtes Königreich

**Prof. Dr. Ildikó Barna**, Department of Social Research Methodology, Eötvös Loránd University, Budapest, Ungarn

**Prof. Dr. Michael Butter**, Amerikanische Literatur und Kulturgeschichte, Eberhard Karls Universität Tübingen, Deutschland

**Prof. Dr. Manuela Consonni**, Vidal Sassoon International Center for the Study of Antisemitism, Hebrew University, Israel

**Prof. Dr. Niva Elkin-Koren**, Faculty of Law, Tel Aviv University, Israel

**Prof. Dr. Martin Emmer**, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Freie Universität Berlin; Weizenbaum-Institut, Berlin, Deutschland

**Prof. Dr. David Feldman**, Birkbeck Institute for the Study of Antisemitism, University of London, Vereinigtes Königreich

**Dr. Joel Finkelstein**, Network Contagion Research Institute (NCRI); Princeton University, Vereinigte Staaten

**Shlomi Hod**, AI & Society Lab, Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, Deutschland

**Prof. Dr. Günther Jikeli**, Institute for the Study of Contemporary Antisemitism, Indiana University Bloomington, Vereinigte Staaten

**Dr. Lesley Klaff**, Department of Law & Criminology, Sheffield Hallam University, Vereinigtes Königreich

**Prof. Dr. Jörg Meibauer**, Deutsches Institut, Johannes Gutenberg Universität Mainz, Deutschland

**Prof. Claudine Moïse**, Labor für Linguistik und Didaktik der Fremd- und Muttersprachen, Université Stendhal, Grenoble 3, Frankreich

**Dr. Andre Oboler**, Online Hate Prevention Institute, Australien

**Dr. David Reichel**, Research and Data Unit, European Union Agency for Fundamental Rights (FRA), Austria

**Prof. Dr. Martin Reisigl**, Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien, Österreich

**RA Ido Rosenzweig**, The Minerva Center for the Rule of Law under Extreme Conditions, Universität Haifa, Israel

**Prof. Dr. Eli Salzberger**, The Minerva Center for the Rule of Law under Extreme Conditions, University of Haifa, Israel

**Robert Schwarzenberg**, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Berlin, Deutschland

**Dr. Charles Asher Small**, Institute for the Study of Global Antisemitism and Policy, Vereinigte Staaten; St Antony's College, University of Oxford, Vereinigtes Königreich

**Dr. Abe Sweiry**, UK Home Office, Vereinigtes Königreich

**Prof. Dr. Gabriel Weimann**, Department of Communication, University of Haifa, Israel

**Dr. Mark Weitzman**, World Jewish Restitution Organization, Vereinigte Staaten

**Prof. Dr. Harald Welzer**, Norbert Elias Center for Transformation Design & Research, Europa-Universität Flensburg; Futurzwei, Stiftung Zukunftsfähigkeit, Deutschland

**Dr. Juliane Wetzel**, Zentrum für Antisemitismusforschung (ZfA), Technische Universität Berlin, Deutschland

**Michael Whine MBE**, UK & Bureau Member, European Commission Against Racism and Intolerance, Council of Europe; Senior Consultant at the World Jewish Congress

**Prof. Dr. Matthew L. Williams**, Criminology; HateLab, Cardiff University, Vereinigtes Königreich

# Inhaltsübersicht

<b>Zusammenfassung</b>	<b>6</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>8</b>
<b>2. Die russische Invasion in der Ukraine</b>	<b>10</b>
2.1 Die Position Israels in dem Konflikt und seine Vermittlungsbemühungen	11
2.2 Lawrows Aussage über Hitlers angeblich jüdische Abstammung	12
2.3 Vergleiche zwischen dem heutigen Russland und NS-Deutschland	14
2.4 Vergleiche zwischen der russischen Invasion und dem arabisch-israelischen Konflikt	15
<b>3. Terroranschläge in Israel</b>	<b>17</b>
3.1 Vereinigtes Königreich	17
3.2 Frankreich	21
3.3 Deutschland	24
<b>4. Vier unabhängige Fallstudien</b>	<b>27</b>
4.1 Der Fall Sally Rooney im Vereinigten Königreich	27
4.2 Der Fall Pegasus in Frankreich	30
4.3 Der Fall Gil Ofarim in Deutschland	33
4.4 Der Fall documenta 15 in Deutschland	35
<b>5. Post-Content-Analyse: Automatisierte Lösungen zur Erkennung antisemitischer Hassrede im Internet unter Nutzung logistischer Regression</b>	<b>37</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>39</b>
<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>40</b>

# Zusammenfassung

1. Dieser Bericht konzentriert sich auf antisemitische Diskurse online, die als Reaktion auf zwei wichtige internationale Ereignisse der letzten Monate entstanden sind: die russische Invasion in der Ukraine und eine Serie von Terroranschlägen in Israel. Er präsentiert die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Art und Weise, wie Internetnutzer\*innen in Großbritannien, Frankreich und Deutschland auf bestimmte Diskursauslöser reagierten. Darüber hinaus untersucht der Bericht vier Fallstudien, die aufgrund der Anzahl der antisemitischen Reaktionen, die sie auslösten, unsere Aufmerksamkeit erregten: im Vereinigten Königreich der Boykott israelischer Verlage seitens der Schriftstellerin Sally Rooney, in Frankreich rund um den Vorfall mit der Pegasus-Spionagesoftware und in Deutschland die Kontroversen um den Sänger Gil Ofarim sowie die Kunstaussstellung *documenta 15*.
2. Wir haben insgesamt 9.103 Kommentare analysiert, die als Reaktion auf die russische Invasion in der Ukraine gepostet wurden. Die britischen und französischen Korpora enthielten je 12 % antisemitische Kommentare. Im Gegensatz dazu wies das deutsche Korpus eine deutlich geringere Anzahl von antisemitischen Kommentaren auf (1 %). Obwohl es um die Ukraine und Russland ging, zogen Nutzer\*innen oft Parallelen zum arabisch-israelischen Konflikt und lenkten ihre Aufmerksamkeit schnell auf diesen, indem sie Israel als Instanz des BÖSEN darstellten und ihm die ALLEINSCHULD für das Leid am Konflikt zuwiesen.
3. 9.010 Kommentare wurden zu den Terroranschlägen in Israel zusammengestellt und analysiert. Das britische Korpus wies den höchsten Anteil an antisemitischen Reaktionen auf (17 %), gefolgt vom französischen (12 %) und deutschen (9 %). Dieser Diskursauslöser führte zu unterschiedlichen antisemitischen Reaktionen der Nutzer\*innen in den drei Ländern, wie der LEUGNUNG DES EXISTENZRECHTS ISRAELS, der APARTHEID-ANALOGIE UND VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN. Dieses Repertoire an Konzepten wurde von den Nutzer\*innen hauptsächlich zur Rechtfertigung, Verharmlosung oder Verherrlichung der Angriffe angeführt.
4. Die Analyse von 3.750 Kommentaren im Zusammenhang mit dem Boykott von Sally Rooney zeigte, dass die Kommentare der Nutzer\*innen in der Regel die politische Haltung der Zeitungen widerspiegeln. Diejenigen, die Rooneys Boykott unterstützten, riefen eine höhere Anzahl antisemitischer Kommentare hervor (z. B. 23 % in den Threads des *Guardian*) als diejenigen,

die ihn kritisierten (z. B. 6 % in den Kommentaren der *Daily Mail*). Viele unterstützende Kommentare riefen zu einem allgemeinen Boykott Israels auf und/oder nahmen direkt Bezug auf die BDS-Bewegung.

5. Ein weitaus geringeres Maß an Antisemitismus (5 %) wurde in den 3.196 Kommentaren zum Pegasus-Spionagefall festgestellt, in den die israelische NSO Group verwickelt war. Hier neigten Internetnutzer\*innen dazu, auf VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN zurückzugreifen, um Israels Handlungen im geopolitischen Bereich zu interpretieren. Auch bei der Verurteilung der Handlungen israelischer Unternehmen und Regierungen betonten die Kommentare eine israelische (oder jüdische) FREMDHEIT UND WURZELLOSIGKEIT.
6. Der deutsche Sänger Gil Ofarim veröffentlichte ein Video, in dem er das Hotel The Westin in Leipzig beschuldigte, ihn wegen seiner jüdischen Identität an der Rezeption abgewiesen zu haben. Die Analyse zu diesem Fall basiert auf einem Korpus von 2.609 Kommentaren. Die Zahl der antisemitischen Kommentare war in den Threads, die nach dem Bekanntwerden des Vorfalls gepostet wurden, wesentlich höher (14 %) als in jenen, die auf die Zweifel an Ofarims Vorwürfen reagierten (3 %). Im ersten Fall beschuldigten ihn Nutzer\*innen, den Antisemitismus zu seinem Vorteil zu INSTRUMENTALISIEREN. Im zweiten Fall wurde dies mit der Vorstellung verbunden, dass Jüd\*innen angeblich eine besonders PRIVILEGIERTE STELLUNG oder SONDERRECHTE für ihr Handeln genießen würden.
7. Die Kontroverse um die Ausstellung antisemitischer Bilder im Rahmen des Kunstfestivals *documenta 15* in Kassel hat eine breite Diskussion über Antisemitismus in Deutschland ausgelöst. Von den 1.700 analysierten Kommentaren waren 7 % antisemitisch. Trotz eines breiten Konsenses über den antisemitischen Charakter der beanstandeten Kunstwerke LEUGNEN, RELATIVIEREN UND BEKRÄFTIGEN die meisten dieser antisemitischen Kommentare diesen Antisemitismus, indem sie auf künstlerische Freiheit, Satire und/oder Gesellschaftskritik verweisen.
8. Die Implementierung unseres ersten Künstliche Intelligenz-Modells zur automatischen Erkennung antisemitischer Inhalte in Webkommentaren war erfolgreich. Der gewählte Ansatz – die logistische Regression – ermöglichte es dem Modell, die antisemitischen Kommentare mit einer im Vergleich zu ähnlichen Projekten guten Genauigkeit zu identifizieren. Weitere vielversprechende Ansätze werden derzeit erforscht und im nächsten Bericht beschrieben.

# 1. Einleitung

**Decoding Antisemitism ist ein transnationales und interdisziplinäres Forschungsprojekt, das Inhalt, Struktur und Häufigkeit von Antisemitismus in Online-Räumen analysiert. Wir geben Einblicke in den Fortschritt und die Zwischenergebnisse unserer Korpusanalysen durch die halbjährliche Veröffentlichung eines Diskursreports. Diese regelmäßigen Präsentationen unserer Ergebnisse sind von zentraler Bedeutung für unsere Absicht, sowohl im akademischen als auch im nicht-akademischen Bereich neue Wege zu beschreiten.**

**In diesem vierten Diskursreport fassen wir die aktuellen Ergebnisse im Hinblick auf die wichtigsten Diskursereignisse der vergangenen Monate in Frankreich, Deutschland und Großbritannien zusammen.**

Der **russische Einmarsch in die Ukraine** war nicht nur eines der größten politischen und medialen Ereignisse des Jahres 2022, sondern auch Auslöser für verschiedene antisemitische Vorfälle – seien es die politischen Beziehungen zwischen Russland und Israel, Äußerungen des russischen Außenministers Sergej Lawrow über Hitlers angeblich jüdische Identität, NS- und Holocaust-Vergleiche auf beiden Seiten des Konflikts und Gleichsetzungen mit dem arabisch-israelischen Konflikt. Diese Diskursereignisse haben eine Vielzahl von antisemitischen Äußerungen in den untersuchten Web-Communitys hervorgebracht. Neben übergreifenden konzeptuellen und sprachlichen Merkmalen – die davon zeugen, wie weit die Kommunikationsmuster radikalisierter Milieus bereits im Mainstream angekommen sind – gibt es auffällige Kontraste zwischen den drei Sprachgemeinschaften.

Die **Terroranschläge** in Israel im Frühjahr 2022, die vom Islamischen Staat ausgingen und von pro-palästinensischen Bewegungen unterstützt wurden, lösten in allen drei Ländern eine hohe Dichte an Medienberichten und Reaktionen innerhalb der Web-Communitys aus. Auch hier wurde spürbar, wie extreme Haltungen wie Häme, Drohungen und Aufrufe zu Gewalt und Mord – teilweise in elaborierter Sprache verpackt – in gemäßigte Kommunikationsbereiche eingedrungen sind. Stereotype, entmenslichende und dämonisierende Analogien sowie die Delegitimierung Israels dienen als Rechtfertigung entsprechender Aussagen.

Die **vier Fallstudien** befassen sich mit den Reaktionen auf Ereignisse in jeweils nur einer Sprachgemeinschaft, da sie dort besonders umfassend ausfielen oder über das Ereignis nur dort berichtet bzw. diskutiert wurde.

Im Vereinigten Königreich löste die Entscheidung der Autorin **Sally Rooney**, einem israelischen Verlag die Übersetzung ihres neuesten Buches zu verweigern, und ihre ausdrückliche Unterstützung für BDS eine neue Debatte über den Boykott Israels aus. Kommentator\*innen bestätigten häufig den inhärenten Antisemitismus von Rooneys Haltung und griffen dabei auf Stereotype, Analogien und andere antisemitische Konzepte zurück.

Die Diskussionen im französischen Internet über die Spionagesoftware **Pegasus** zeigten einmal mehr, wie alte Verschwörungsmymen in neuem Gewand erscheinen, sobald ein geeigneter Anlass gefunden ist (siehe auch [Diskursreport 3](#)). Bei diesem Ereignis tauchen erneut klassisch antisemitische Stereotype auf, wie die Vorstellung von jüdischer **WELTMACHT** und **AMORALITÄT**.

Ein Antisemitismusvorwurf des Sängers **Gil Ofarim** im Oktober 2021 löste eine Welle der Solidarität, aber auch des Antisemitismus im deutschen Netz aus. Da es ein langwieriges Ermittlungsverfahren gab, haben wir dieses Diskursereignis in zwei Blöcken untersucht und konnten zahlreiche antisemitische Zuschreibungen (wie **GIER**, **PRIVILEG**, **INSTRUMENTALISIERUNG** von oder sogar **SCHULD AM ANTISEMITISMUS**) finden, die sich nicht auf Ofarim als Person, sondern auf seine jüdische Identität beziehen.

Im Sommer 2022 stellen die Ereignisse auf der **Kunstaussstellung documenta 15** in Kassel den antisemitischen Vorfall in Deutschland schlechthin dar. In den untersuchten Debatten konnten wir Argumentationsmuster wie **LEUGNUNG** und **RELATIVIERUNG** von Antisemitismus ausfindig machen. Besonders auffällig war die Bekräftigung der antisemitischen Bilder im Zusammenhang mit der Forderung nach künstlerischer Freiheit.

Wir freuen uns, mit diesem Report erste Schritte zur Nutzung unserer annotierten Datensätze für **Ansätze maschinellen Lernens** vorstellen zu können (siehe Schritt 2 in unserem [Forschungsdesign](#)). Unsere externe Mitarbeiterin Flip Jansen untersuchte unsere englischen Datensätze und implementierte Komponenten des maschinellen Lernens, indem sie Methoden wie logistische Regression, Naive Bayes und Entscheidungsbäume verwendete. Diese Arbeit hat zu vielversprechenden Ergebnissen geführt.

## 2. Die russische Invasion in der Ukraine

Die russische Invasion in die Ukraine im Februar 2022 hat in der britischen, französischen und deutschen Presse eine Vielzahl von Berichten und Kommentaren hervorgerufen. Im Großteil des Diskurses rund um den Krieg, sowohl vonseiten der Protagonist\*innen als auch der Medien, fand sich eine Vielzahl von Vergleichen mit den Nazis, Jüd\*innen, Antisemitismus oder Israel. In allen drei Ländern führte dieser Diskurs zu einer umfangreichen Medienberichterstattung und rief ein ähnlich großes Echo bei den Online-Leser\*innen hervor.

Angesichts des Umfangs der Berichterstattung haben wir vier verschiedene Diskursauslöser für potenziell antisemitische Äußerungen identifizieren können. Der erste betrifft die Vermittlungsbemühungen des israelischen Premierministers Naftali Bennett zwischen den Kriegsparteien und die Position Israels in dem Konflikt; der zweite die Behauptung des russischen Außenministers Sergej Lawrow, Hitler habe „jüdisches Blut“ gehabt; der dritte NS-Verweise im Zusammenhang mit dem Krieg; und der vierte schließlich Vergleiche zwischen der russischen Invasion und dem arabisch-israelischen Konflikt. Die letztgenannten Vergleiche haben wir als antisemitisch codiert: Der unprovokierte Angriffskrieg russischer Streitkräfte auf die Ukraine, einen unabhängigen souveränen Nationalstaat, und die zielgerichteten Angriffe auf die Zivilbevölkerung als zentrale Kriegsstrategie können nicht sinnvoll mit dem jahrzehntelangen Streit um Territorien im Nahen Osten in Verbindung gebracht werden. Wann immer dies dennoch getan wird, werden die antisemitischen Konzepte aktiviert, die Israel als eine inhärent böse Entität betrachten, der die gesamte ALLEINSCHULD für alles Leid im arabisch-israelischen Konflikt zur Last gelegt wird.

Die Kommentare wurden auf den Webseiten, Facebook-Seiten und Twitter-Profilen der wichtigsten Medien aus dem gesamten politischen Spektrum gesammelt. Im Vereinigten Königreich waren dies *BBC News, Daily Express, Daily Mail, Financial Times, The Guardian, The Independent, The Telegraph* und *The Times*; in Frankreich *Le Figaro, Le Monde, Le Parisien, Libération, Le Point, L'Express*, und *BFMTV*, und in Deutschland *Welt, Tagesspiegel, taz, Zeit, Spiegel, Süddeutsche Zeitung, Bild, Focus, Rheinische Post, Frankfurter Rundschau, und n-tv*. Kommentarbereiche mit mehr als 100 Kommentaren wurden für die Analyse ausgewählt, was insgesamt 49 Kommentarbereiche für die fünf Diskursauslöser und 9.103 Kommentare insgesamt ergab. In den Korpora des Vereinigten Königreichs und Frankreichs betrug der Anteil antisemitischer Kommentare je 12 %, während er im deutschen Korpus mit nur 1 % deutlich niedriger war.

### 2.1 Die Position Israels in dem Konflikt und seine Vermittlungsbemühungen

#### 2.1.1 Die Wahrnehmung von Israels versäumter Verurteilung Russlands

Im Gegensatz zu vielen europäischen Ländern hat Israel Russland nicht sofort nach Beginn der Invasion in die Ukraine verurteilt. Dieses vermeintliche Zögern fand im Vereinigten Königreich und in Deutschland kaum Beachtung in den Medien, während in Frankreich ausführlich darüber berichtet wurde. Unsere Analyse der antisemitischen Kommentare auf fran-

zösischen Social Media-Profilen, die auf das Zögern Israels reagierten (13 %), machte zwei Haupttendenzen sichtbar.

Einige Nutzer\*innen begrüßen das Schweigen Israels:

„Sie [Israel] sind die schlimmste Nation der Welt, sie leben in Palästina, also wäre es beschämend, wenn sie dazu Stellung nehmen würden“ [„Eux même sont la pire nation du monde, ils vivent chez les Palestiniens, donc, il serait honteux de leurs part de se prononcer !“]

(LIBER-FB[20220305]). Auf der Grundlage des Stereotyps des BÖSEN und der LEUGNUNG DES EXISTENZRECHTS ISRAELS vergleicht die Nutzer\*in indirekt Russland und Israel. Derselbe Vergleich findet sich auch in dem folgenden Kommentar, allerdings in einer expliziteren Form:

**„Sie tun dasselbe in Palästina. Warum sollten sie verurteilen, was sie für richtig halten“**

[„Ils font la même chose en Palestine. Pourquoi voulez-vous qu’ils condamnent ce qu’ils trouvent juste?“] (LIBER-FB[20220305]).

Andere Nutzer\*innen sehen in Israels Zögern eine Strategie zum Schutz der eigenen ökonomischen Interessen und damit eine Form der GIER:

**“Business, always business!!!”**

[“Les affaires, toujours les affaires !!!“] (LIBER-FB[20220305]).

## 2.1.2 Die Vermittlungsbemühungen von Premierminister Naftali Bennett

Die Bemühungen von Naftali Bennett um die Vermittlung eines Friedensabkommens fanden in jedem der drei Länder ein großes Echo in der Presse. In den britischen Threads zu den Berichten über seinen Besuch in Moskau gab es einen deutlichen Unterschied zwischen den Reaktionen auf die Berichte der *Times* und der *BBC*, in denen Bennetts Rolle besonders hervorgehoben wurde und die 8 bzw. 12 % antisemitische Kommentare enthielten, und den Berichten der *Financial Times* und der *Daily Mail*, die sich hauptsächlich auf andere politische Akteure konzentrierten und in denen der Anteil an antisemitischen Kommentaren vernachlässigbar war. Im französischen Korpus waren 9 % der Kommentare antisemitisch, im deutschen Korpus nur 3 %.

In den meisten antisemitischen Kommentaren im britischen Korpus wird versucht, Russlands Invasion der Ukraine und den arabisch-israelischen Konflikt miteinander in Verbindung zu bringen (siehe auch 2.4.); abweichend von den französischen Kommentaren wird jedoch betont, dass Israel im Gegensatz zu Russland von der Weltgemeinschaft einen SONDERSTATUS innehat. Eine Nutzer\*in argumentiert sarkastisch: „Herr Bennett ist in einer idealen Position, um Frieden zu vermitteln. Er kann argumentieren, dass Israel palästinensische Gebiete besetzt, aber niemand macht einen Aufstand, also muss die Welt akzeptieren, dass Russland ukrainische Gebiete auf dieselbe Weise besetzen kann“ [„Mr Bennett is ideally placed to broker peace. He can argue that Israel is occupying Palestinian territories but nobody makes any fuss so the world needs to accept that Russia can occupy Ukrainian territories in the same manner“] (TIMES[20220311]).

## 2. Die russische Invasion in der Ukraine

Im BBC-Twitter-Thread ziehen Nutzer\*innen die APARTHEID-ANALOGIE sowie Bezüge zum TEUFEL heran, um Bennetts Intervention ins Lächerliche zu ziehen: „Teufel mit Blut an ihren eigenen Händen können nicht Friedensstifter spielen, während sie einen Apartheidstaat führen“ [„Devils with blood on their own hands cant play peacemakers while running an apartheid state“] (BBC-TW[20220310]). Eine andere User\*in reproduziert das Stereotyp der TÄUSCHUNG, indem sie behauptet, man solle „niemals einem Israeli trauen... niemals“ [„Never trust an Israeli... never“] (BBC-TW[20220310]). Das Konzept des JÜDISCHEN BÖSEN wird implizit durch einen Vergleich von Bennett mit Dschingis Khan zum Ausdruck gebracht: „War der Geist von Dschingis Khan nicht frei, diese besondere Intervention gegen die Übel der Besatzung und des Expansionismus zu unternehmen?“ [„Was the ghost of Genghis Khan not free to do that particular intervention on the ills of occupation and expansionism?“] (BBC-TW[20220310]).

Die meisten französischen Nutzer\*innen ziehen ebenso Vergleiche zwischen der russischen Aggression gegen die Ukraine und dem Vorgehen Israels im Nahen Osten und betonen, dass Israel nicht die Rolle eines Moderators übernehmen sollte, wenn es sich genauso verhalte. Dieser Vergleich wird entweder implizit geäußert: „Sie sehen aus wie Zwillinge“ [„On dirait Des jumeaux“] (FRANCE24-YT[20220302]) oder explizit hervorgebracht: „[Israelis] tun dasselbe“ [„Ils font la meme chose“] (LIBE-FB[20220305]). Einige verwenden Metaphern wie „Israel ist so schmutzig wie Putin“ [„Israël a autant les mains sales que poutine“] (LEPAR-FB[20220321]). Und schließlich werden Vergleiche auch zwischen der Ukraine und Palästina gezogen:

### „Ukrainer und Palästinenser kämpfen den gleichen Kampf gegen die Unterdrückung und für ihre Freiheit!“

[„Ukrainiens et palestiniens connaissent malheureusement le même combat contre l’oppression et pour la liberté!“] (MONDE-FB[20220307]).

Im Gegensatz zum Vereinigten Königreich und Frankreich

äußern sich die deutschen Kommentator\*innen im Allgemeinen positiv über den Vermittlungsversuch und konzentrieren sich hauptsächlich darauf, Russland und Putin zu verurteilen.

## 2.2 Lawrows Aussage über Hitlers angeblich jüdische Abstammung

Am 1. Mai 2022 stellte der russische Außenminister die Behauptung auf, Adolf Hitler habe „jüdisches Blut“ gehabt. Sergej Lawrows Wiederaufwärmen dieses Mythos verlieh einer jahrzehntealten VERSCHWÖRUNGSTHEORIE neue Kraft. Unsere empirische Studie zeigt, dass diese VERSCHWÖRUNGSTHEORIE selbst in den Kommentarbereichen der Mainstream-Medien verbreitet ist: 11 % der französischen und 16 % der britischen Kommentare bestätigen die Behauptung direkt oder verweisen auf andere, damit zusammenhängende antisemitische Behauptungen. Auch hier ist der Kontrast zum deutschen Korpus groß, in dem weniger als 1% der Kommentare als antisemitisch eingestuft wurde.

Diverse antisemitische Kommentare bestätigen und bekräftigen die Behauptungen von Lawrow rundweg, sowohl mit knappen Wendungen – wie „Er sagt nur die Wahrheit“ [„Il n’a dit que la vérité“] (LEFIG-FB[20220502]) oder „Ist doch wahr“ [„Is true tho“] (DAILY-FB[20220503]) – als auch mit rhetorischen Fragen, die ein vermeintliches Gefühl von Evidenz erzeugen sollen: „Das ist die Wahrheit, warum ist das eine Provokation 🤔?“ [„C’est la vérité pourquoi c’est une provocation 🤔?“] (BFMTV-FB[20220502]) oder „Wofür soll man sich da entschuldigen?“ [„What is there to apologize about?“] (GUARD-FB[20220601]). Andere artikulieren den Gedanken, dass bestimmte „Wahrheiten“ unterdrückt werden: „Die Wahrheit tut weh“ [„La vérité qui blesse“] (LEPAR-FB[20220502]); „Bravo Lavrov, die Wahrheit tut ihnen weh“ [„Bravo Lavrov, truth hurts them“] (GUARD-FB[20220503]); „Israel mag die Wahrheit nicht“ [„Israel doesn’t like the truth“] (GUARD-FB[20220601]).

Auch werden die Konzepte der HEUCHELEI sowie das des KRITIKTABUS durch den Verweis auf die transatlantische Sklaverei aktiviert: „Wenn es erlaubt ist zu sagen, dass Schwarze an der Sklaverei beteiligt waren, warum sollte man nicht akzeptieren, was Lawrow sagt“ [„si des noirs ont participé à l’esclavage et que c’est permis de le dire Pkoi pas accepter ce que lavrov dit ?“] (BFMTV -FB [20220502]). Einige Nutzer\*innen gehen noch weiter und weisen auf angebliche Machenschaften Israels in Bezug auf Hitlers Herkunft hin: „Warum verurteilt Israel das? Es ist wahr, es sei denn, Israel verheimlicht wichtige Dinge!!! Wir wollen die Wahrheit über Mr. Jacob Hitler...“ [„Pk Israël condamne ? C’était la réalité sauf si Israël nous cache des choses trop importante !!! On veut la vérité sur Mr Jacob Hitler ...“] (LEPAR-FB[20220502]). Dem jüdischen Staat wird in diesem Zusammenhang vorgeworfen, „die Geschichte nach Belieben umzuschreiben“ [„mais Israël adore refaire l’histoire à sa façon ...“] (LEXPR-FB[20220506]). Andere Kommentator\*innen unterstellen ein KRITIKTABU gegenüber Jüd\*innen: „Warum ist es unmöglich, etwas zu sagen, das nicht zu Gunsten für irgendeine jüdische Person oder irgend-etwas, das mit Juden im Allgemeinen zu tun hat, ausfällt? Wir alle kennen ihre Geschichte und ihre Tragödie, aber sie sind Menschen.“ [„Why is it impossible to say anything that’s not affirmative for any that is a Jewish person or anything that is tied to Jews on the whole? We all know their history and their tragedy but they are human.“] (GUARD-FB[20220503]).

Das Leitmotiv des verborgenen Handelns wird durch die Aufforderung, „genauer hinzusehen“ [„look deeper“] (DAILY-FB[20220503]) zum Ausdruck gebracht. Die Narrative der VERSCHWÖRUNG machen nicht bei Hitlers Herkunft halt, sondern beziehen bekannte Figuren der antisemitischen Vorstellungswelt ein, wie die Rothschild-Dynastie, die beschuldigt wird, seinen Aufstieg zur Macht finanziert zu haben: „Ihr undankbarer Haufen, natürlich war er Jude, seine Massaker wurden vom Bankier Rothschild finanziert, wie seltsam“ [„Bande de ingrats bien sûr que ils et tes juif le massacre qu’il a commis c’est le banquier rochilde qu’il a financé les des juif comme c’est bizarre“] (LEFIG-FB[20220502]); „Hinter Hitler stand die Familie Rotchild“ [„Derrière Hitler, il y avait déjà

la famille Rothschild...“] (LEPAR-FB[20220502]). Andere prangern den Zweiten Weltkrieg in seiner Gesamtheit als eine JÜDISCHE LIST an: „Deshalb sage ich immer, dass der Zweite Weltkrieg ein geplanter Krieg war. Die jüdische Elite und ihre Verbündeten inszenieren den Krieg...“ [„That’s why I always say WW11 was a planned war. The Jewish elite with their allies stage the war...“] (DAILY-FB[20220503]).

Das Gefühl, dass solche Aussagen auf breite Ablehnung stoßen werden, veranlasst viele Nutzer\*innen dazu, ihre Überzeugungen durch Berufungen auf Autoritäten (*argumentum ab auctoritate*) zu entstigmatisieren (Breton 2009), die von vagen Verweisen auf „professionelle Historiker\*innen“ bis hin zu Lehrkräften aus der Schulzeit der User\*innen oder Ergebnissen von Suchmaschinen selbst reichen.

Letztendlich lässt sich die Beständigkeit des Mythos von Hitlers Herkunft – trotz des Mangels an Beweisen – durch den Wunsch erklären, dem jüdischen Volk die SCHULD AM ANTISEMITISMUS zuzuschreiben: die Ursache für die Ermordung von sechs Millionen Jüd\*innen sei das Ergebnis einer angeblichen perversen jüdischen Neurose und eben nicht eines eliminatorischen Antisemitismus. In diesem Licht erscheint Hitler als ‚selbsthassender‘ Jude, der mit großem Eifer seine Frustrationen zu kompensieren suchte: „Ja, es ist 100 %ig wahr, dass Hitler ein deutscher Jude war und dass er 6 Millionen Juden umbringen ließ, nur weil er sich als unschuldiger Christ ausgab...“ [„Yes, it’s 100 % true that Hitler was Jews from Germany and he get killed 6 million Jews just for pretending himself as innocent Christian...“] (DAILY-FB[20220503]) oder „Hitler hat all diese Gräueltaten an Juden begangen, um zu beweisen, dass er Deutscher ist...“ [„Hitler did all these atrocities to Jews to prove that he is German...“] (DAILY-FB[20220503]). Vage Aussagen wie „Kein Wunder“ [No Wonder“] (FB-DAILY[20220503]) verstärken beiläufig die Vorstellung, dass eine Katastrophe vom Ausmaß des Zweiten Weltkriegs und des Holocausts nur von Jüd\*innen angezettelt worden sein könne – wie in der folgenden Äußerung: „Die J<sup>☆</sup>DEN sind an jedem Krieg der letzten 300 Jahre beteiligt.“ [„The J<sup>☆</sup>WS are involved in every war in the last 300 years.“] (BBC-FB[20220503]).

## 2. Die russische Invasion in der Ukraine

### 2.3 Vergleiche zwischen dem heutigen Russland und NS-Deutschland

Die Allgegenwärtigkeit von NS-Bezügen in der Rhetorik sowohl der russischen als auch der ukrainischen Führung in den ersten Wochen der Invasion war für die britischen Medien von besonderem Interesse. Einerseits berichteten sie darüber, dass Russland seine Invasion in die Ukraine als Versuch der „Entnazifizierung“ der Ukraine darstellte; andererseits beschuldigte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj die russische Regierung der „Deportation von Ukrainern in Konzentrationslager“ und der „blutigen Rekonstruktion des Nazismus“. Einige Medien zogen ebenfalls Vergleiche, so veröffentlichte der *Telegraph* einen Leitartikel über Putin als „Spiegel der Nazis“.

Da NS-Vergleiche im alltäglichen Sprachgebrauch gang und gäbe sind – insbesondere im Vereinigten Königreich und keineswegs allein im Zusammenhang mit der Invasion Russlands –, ist bei der Bewertung, ob mit der damit verbundenen Analogie Antisemitismus einhergeht, Vorsicht geboten. Es ist möglich, Hitler, die Verbrechen der Nazis und das Dritte Reich als Ganzes herunterzuspielen oder zu verharmlosen, ohne dabei explizit oder implizit auf Jüd\*innen oder den Holocaust Bezug zu nehmen. So löst Selenskyjs oben zitierter Vorwurf von Putins „blutiger Konstruktion des Nazismus“ nicht zwangsläufig antisemitische Konzepte aus und würde in unserer Analyse nicht als antisemitisch kodiert werden. Angesichts der vorrangigen Stellung des Holocaust und der Vernichtungslager im Kontext der NS-Verbrechen kann eine solch offene Analogie jedoch u. a. die antisemitische Strategie der Holocaust-Relativierung aktivieren. Dieser Effekt zeigt sich in Selenskyjs zweitem Kommentar, dem Vorwurf, dass Russland „Ukrainer in Konzentrationslager

deportier[e]“. Hier ist die Verbindung zu Auschwitz explizit gegeben, wodurch eine Holocaust-Relativierung eindeutig rekonstruiert werden kann. Bei unserer Analyse entsprechender Online-Kommentare, bei der die Notwendigkeit einer sorgfältigen Unterscheidung berücksichtigt wurde, enthielten 10 % der Kommentare antisemitisches Gedankengut.

Einige der Kommentare stimmen solchen ANTISEMITISMUS RELATIVIERENDEN Vergleichen zu. Die Äußerungen reichen von kurzen Behauptungen wie „Absolut wahr“ [„Absolutely true“] (BBC-FB[20220508]) bis hin zu ausgedehnten Parallelen in Bezug auf militärische Bilder („Könnte nicht mehr zustimmen. Der Nazismus ist zurück. Ein ‚Z‘ anstelle eines Hakenkreuzes. Ansonsten: kein Unterschied. Ein Albtraum“ [„Couldn’t agree more. Nazism has returned. A ‚Z‘ instead of a swastika. Otherwise, no difference. A nightmare“] (BBC-FB[20220508])) oder dem Vergleich von Praktiken („Was sie bereits getan haben – illegale Invasion, Gebietseroberung, Tötung von Zivilisten, Vergewaltigung – ist mehr als genug, um als Nazi zu gelten, Genosse“ [„What they’ve done already – illegal invasion, seizing territory, killing of civilians, rape – is more than enough to qualify as nazi, comrade“] (TELEG[20220508])). Andere weisen auf angebliche Verbindungen zwischen der Ukraine und dem Nationalsozialismus hin („Als ich das letzte Mal nachgesehen habe, hat die Ukraine Nazis gefeiert, und das Asowsche Nazibatallion war Teil der ukrainischen Streitkräfte...“ [„Last time I’d checked Ukraine was celebrating Nazis and Azov Nazi batallion was part of Ukraine armed forces!?“] (BBC-FB[20220508])), oder trivialisierten NS-Verbrechen insgesamt durch Behauptungen, dass sowohl die Ukraine als auch Russland gleichermaßen an NS-Praktiken schuldig seien – hier durch eine Redewendung, die auf die Projektion eigener Fehler verweist („[T]he pot calling the kettle black! 🍲“ (BBC-FB[20220508])). Ein Artikel über Pläne für einen „Ukrainetransport“ für alle Familien, die vor der russischen Invasion fliehen – eine Initia-

tive eines britischen Rabbiners – führte zu Erwähnungen von Israel und Palästina. Die Nutzer\*innen machen Jüd\*innen KOLLEKTIV für den arabisch-israelischen Konflikt verantwortlich und unterstellen ihnen HEUCHELEI und Diskriminierung von Palästinenser\*innen: „Interessant... warum wird nicht der gleiche Vorschlag für die Palästinenser gemacht, deren Häuser und Land von den Menschen zerstört werden, die Ihren Glauben und Ihre ethnische Zugehörigkeit teilen? ... Selektiver Humanismus“ [„Interesting.. why isn't the same proposal offered for the Palestinians whose homes and land are being destroyed by the people who share your faith and ethnic?. Selective humanism“] (GUARD-FB[20220306]).

Des Weiteren kommt es zu einer RELATIVIERUNG DES HOLOCAUST: „...und Familien, die vor dem #PalästinensischenHolocaust fliehen...? Was macht man damit?“ [„...and families fleeing the #PalestinianHolocaust...? How about them?“] (GUARD-FB[20220306]). Einige werfen Jüd\*innen den Versuch einer EINFLUSSNAHME vor, sowie „verzweifelt Lobbyarbeit zu betreiben und die westliche Welt zu bestechen, um euren Völkermord und euer abscheuliches, barbarisches Verhalten zu vertuschen... Sicher“ [„desperately lobby and bribe around the western world to hush your Genocide and abhorrent barbaric behaviour?? Sure“] (GUARD-FB[20220306]).

Obwohl ähnliche Berichte in den deutschen Medien erschienen, gibt es kaum antisemitische Kommentare im analysierten Korpus. Die Mehrheit der Nutzer\*innen kritisiert den Krieg oder lehnt diesen als solchen sowie die von Russland verwendete Rhetorik ab. In Frankreich hingegen tauchten solche Vergleiche in den Medienberichten nur selten auf, wurden aber dennoch in den Kommentaren beobachtet, insbesondere in Bezug auf die Ukraine: entweder wird Selenskyj selbst als „Nazi“ bezeichnet oder es wird vage behauptet, dass „es in der Ukraine Nazis g[ebe]“ (LEPAR-FB[20220321]).

## 2.4 Vergleiche zwischen der russischen Invasion und dem arabisch-israelischen Konflikt

Die russische Invasion in die Ukraine veranlasste einige Nutzer\*innen dazu, allgemeine Vergleiche mit dem arabisch-israelischen Konflikt zu ziehen; diese Gegenüberstellung war jedoch in Frankreich und Deutschland viel seltener als im britischen Diskurs, sodass nicht genügend Material für eine länderübergreifende Analyse vorhanden war. Wie bereits weiter oben in diesem Kapitel dargelegt, nehmen wir an, dass Vergleiche zwischen den beiden Kontexten sowohl ahistorisch sind als auch einen Rahmen für antisemitische Stimmungen schaffen. Dies wird bei der Analyse von Kommentaren deutlich, die unter Berichten über Äußerungen von Prominenten wie dem Model Gigi Hadid und dem Musiker Nick Cave gepostet wurden, in denen die beiden Situationen verglichen oder gegenübergestellt werden, oder in denen man die USA dafür kritisiert, dass sie Sanktionen gegen Russland, nicht aber gegen Israel unterstützen. In diesen Threads wurden 14 % der Kommentare als antisemitisch eingestuft (die meisten davon explizit). Überwiegend waren sie gegen Israel gerichtet.

In zahlreichen Kommentaren werden sowohl Russland als auch Israel als Schurken dargestellt: „Sie müssen entweder aus Russland oder aus #ApartheidIsrael sein. Ihr wisst also nichts über Menschlichkeit. Eure Streitkräfte töten Frauen, Kinder und unschuldige Menschen. Ich weiß nicht, wie ihr Leute nachts schlafen könnt“ [„you must be either from Russia or from #ApartheidIsrael. So you don't know anything about humanity. Your forces kills women, children and innocent people. I don't know how you people can sleep at night“] (INDEP-FB[20220310]). In den meisten kommt jedoch zum Ausdruck, dass Israel das schlimmere der beiden Länder sei, indem bspw. behauptet wird, dass Russland „die Ukrainer nicht von ihrem Land vertreibt wie der illegale Staat Israel“ [„not expelling Ukranian from their land like Illegal state Israel“] (INDEP-FB[20220306]).

## 2. Die russische Invasion in der Ukraine

Indem sie Israel als „illegal“ bezeichnen, sprechen diese und andere Kommentare ISRAEL DAS RECHT AUF SELBSTBESTIMMUNG ab, indem es als „ziOnistische Entität (Isra-Hölle)“ [„ziOnist entity (israhel)“] (INDEP-FB[20220310]) bezeichnet wird. Diese VERWEIGERUNG DES EXISTENZRECHTS war das zweithäufigste anti-semitische Konzept im Korpus.

Das auffälligste Konzept im Korpus ist die APARTHEID-ANALOGIE, die dazu dient, Israel im selben negativen Licht darzustellen wie Südafrika zu Zeiten der Apartheid („Sehen Sie, wie viele Lügen Sie gerade in Ihrem Kommentar gesagt haben. Genau wie die Russen. Israel ist ein Apartheidstaat, verantwortlich für die Ermordung von Tausenden von Menschen“ [„see how many lies you just said in the comment. Just like Russians. Israel is apartheid state, responsible of killing of thousands of people“] (INDEP-FB[20220310])), aber auch, um anzudeuten, dass „der Israel-Palästina-Konflikt schlimmer ist als der Ukraine-Russland-Konflikt, der Israel-Palästina-Konflikt ist buchstäblich ein organisiertes Verbrechen und eine Apartheid gegen die Palästinenser, die von der Welt umgesetzt wird“ [„Israel Palestine conflict is worse than the Ukraine Russia conflict, The Israel Palestine conflict is literally organize crime and apartheid against Palestinians implemented by the world“] (INDEP-FB[20220306])). Wie in den Kommentaren zu den Vermittlungsbemühungen von Naftali Bennett wird in einigen Kommentaren behauptet, dass Israel von anderen politischen Akteuren SONDERRECHTE zugestanden bekomme: „Der Apartheidstaat begeht seit siebzig Jahren verschiedene Verbrechen gegen die Menschlichkeit, bleibt

aber ungestraft, während Russland seit ein paar Tagen ähnliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit begeht und sanktioniert wird – ist das gerecht?“ [„Apartheid State have been committing various crimes against humanity for seventy years but have gone unpunished but Russia has committed similar crimes against humanity for some few days & have been sanctioned is it fair?“] (GUARD-FB[20220307])). Derselbe Vorwurf wird in diesem Thread auch anderen Nutzer\*innen gegenüber gemacht: „oh, aber ihr entschuldigt [Bombardierung und Tötung], wenn es um israel geht“ [„oh but you do excuse [bombing and killing] when it comes to israel“] (INDEP-FB[20220306])).

Schließlich widersprechen einige Kommentare dem Vergleich zwischen den beiden Kontexten und behaupten, dass ausdrücklich, dass „Israel-Palästina kein Krieg ist, sondern eine Eroberung durch ethnisch-faschistische Siedler-Kolonialisten“ [„Israel-Palestine isn't a war, it' a conquest by settler-colonial ethno-fascists“] (INDEP-FB[20220306]) und dass „[w]as Israel tu[e], ethnische Säuberung [sei]“ [„What Israel is doing is ethnic cleansing“] (INDEP-FB[20220306])). Einige nennen Israel einen RASSISTISCHEN STAAT mit „dem Wunsch, einen Apartheid-Ethno-Staat zu erschaffen, der demographisches Engineering betreibt, um eine jüdische Mehrheit zu erhalten“ [„the desire to create an apartheid ethno-state which practices demographic engineering in order to maintain a Jewish majority“] (INDEP-FB[20220310])).

## 3. Terroranschläge in Israel

Die jüngsten Terroranschläge gegen Zivilisten in Israel und die Berichterstattung darüber in den Medien des Vereinigten Königreichs, Frankreichs und Deutschlands lösten zahlreiche Reaktionen von Nutzer\*innen in den Kommentarbereichen der großen Nachrichtenmedien, auf deren Webseiten und offiziellen Facebook- und Twitter-Profilen aus. Die Ereignisse, die im Frühjahr 2022 stattfanden und zu denen Schießereien auf der Straße sowie Messerangriffe in einem Einkaufszentrum gehörten, wurden später vom Islamischen Staat beansprucht und von anderen pro-palästinensischen Bewegungen unterstützt.

Um festzustellen, ob die Reaktionen auf diese Angriffe antisemitisch waren, musste zunächst ermittelt werden, ob die Angriffe selbst ein antisemitisches Hassverbrechen darstellten oder ein nicht-antisemitischer, wenn auch sehr anfechtbarer Ausdruck des Protests gegen die wahrgenommene Unterdrückung in einem anhaltenden territorialen Konflikt waren. Drei Hauptelemente führten uns zu der Schlussfolgerung, dass dies der Fall war: Antisemitismus ist den fundamentalistischen Ideologien, die die Angriffe motivierten, wesentlich inhärent, wobei die LEUGNUNG DES EXISTENZRECHTS ISRAELS und die Unterstützung seiner Zerstörung ein Eckpfeiler dieser Weltanschauung sind; die Angriffe basierten auf einer Reihe vorab festgelegter ethnischer, religiöser und rassistischer Kriterien: in diesem Fall die Zugehörigkeit zum Staat Israel und höchstwahrscheinlich die jüdische Religion oder Abstammung; die Angriffe richteten sich gegen Zivilisten und nicht gegen Repräsentant\*innen von Militär oder staatlichen Institutionen.

Infolgedessen wurde in unserer Analyse von 9.010 Kommentaren (aus fünf britischen, fünf französischen sowie acht deutschen Medien und weiteren Social-Media-Threads mit großer Interaktion) jeder Kommentar, der diese Angriffe unterstützt, rechtfertigt oder die Täter lobt, als antisemitisch eingestuft. Gemäß der IHRA-Definition ist die „Aufforderung,

Unterstützung oder Rechtfertigung der Tötung oder Schädigung von Jüd\*innen im Namen einer radikalen Ideologie oder einer extremistischen Auffassung von Religion“ antisemitisch.<sup>1</sup> Dies wurde durch eine Reihe von Konzepten (Stereotype, Analogien usw.) erreicht, die sich in den drei Sprachgemeinschaften teilweise überschneiden. Wir haben jedoch sorgfältig darauf geachtet, Antworten, die eine schlichte Unterstützung der palästinensischen Sache zum Ausdruck brachten (z. B. das Posten von Emojis mit der palästinensischen Flagge oder das Schreiben „Free Palestine“), von Kommentaren zu unterscheiden, die eine direktere Unterstützung der Angriffe als solche zum Ausdruck brachten. Die erste Kategorie von Kommentaren mag im Zusammenhang mit den Anschlägen geschmacklos und vielleicht durch antisemitischen Hass auf Israel motiviert gewesen sein, aber es ist nicht möglich, dies mit Sicherheit aus dem Kommentar selbst zu erkennen. Im letzteren Fall sollte jedoch die ausdrückliche Unterstützung von Gewalttaten gegen Israelis oder Jüd\*innen – insbesondere im Zusammenhang mit Anschlägen, zu denen islamisch-fundamentalistische Terrorgruppen die Verantwortung übernommen haben – als Antisemitismus eingestuft werden.

### 3.1 Vereinigtes Königreich

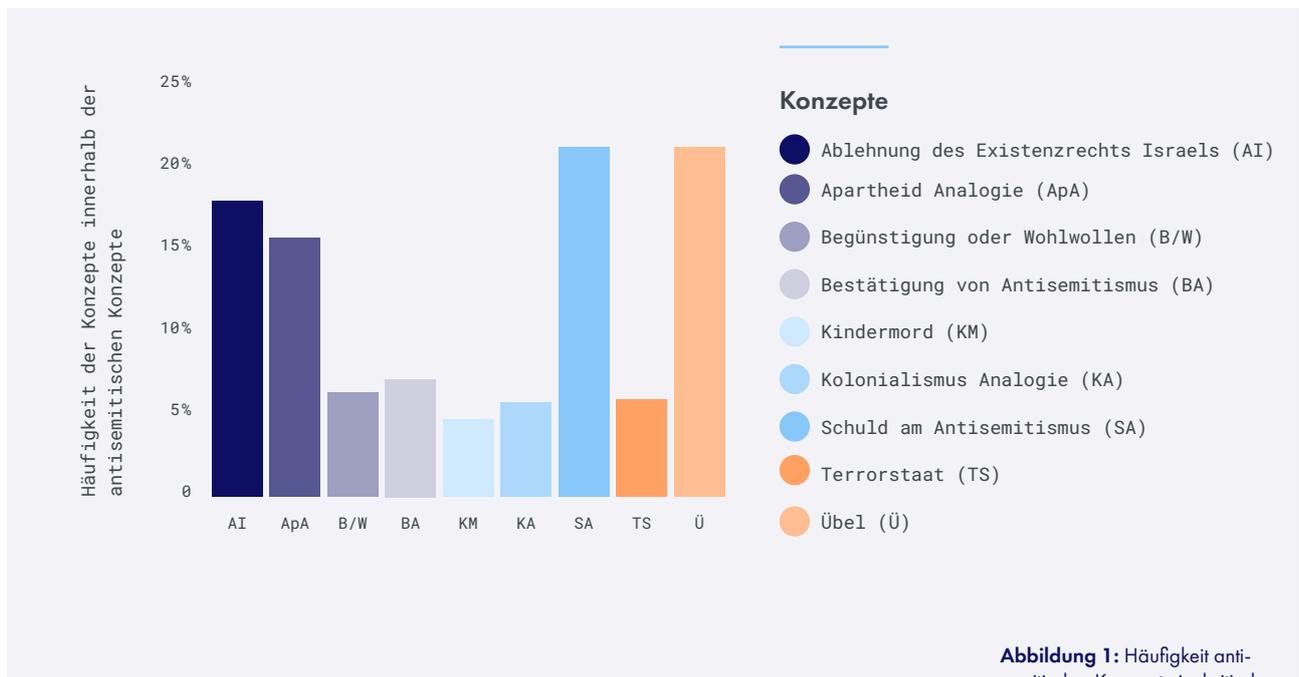
Das Korpus von 3.000 Kommentaren, die von den Webseiten und Facebook-Profilen britischer Medien aus dem gesamten politischen Spektrum stammen (insgesamt acht Kommentarstränge von fünf Mainstream-Medien: *BBC News*, *Daily Mail*, *The Independent*, *The Telegraph*, and *The Times*) enthielt fast 17 % antisemitische Kommentare. In der überwältigenden Mehrheit ging es darum, entweder Israel oder seine Bürger\*innen zu verunglimpfen und die Aufmerksamkeit von den Anschlägen hin zu Israels tatsächlichen oder vermeintlichen Handlungen und Verhaltensweisen abzulenken. Die häufigsten antisemitischen Konzepte im britischen Korpus waren

<sup>1</sup> – <https://www.holocaustremembrance.com/resources/working-definitions-charters/working-definition-antisemitism>.

### 3. Terroranschläge in Israel

die LEUGNUNG DES EXISTENZRECHTS ISRAELS, die Zuweisung der gesamten SCHULD AN DEM KONFLIKT an Israel und die APARTHEID-ANALOGIE. Darüber hinaus fiel die Vielfalt der konzeptuellen und sprachlichen Strategien auf, mit denen die Angriffe

gerechtfertigt, heruntergespielt oder verherrlicht werden (siehe Abbildung 1).



**Abbildung 1:** Häufigkeit anti-semitischer Konzepte im britischen Korpus (n=495).

In den extremsten Kommentaren werden die Gewalt willkommen geheißen („Held tötet selbstlos 5 terroristische Besatzer in SEINEM HEIMATLAND“ [„Hero selflessly kills 5 terrorist occupiers in HIS HOMELAND!“] (DAILY-FB[20220329]) und die Nachricht von dem Angriff und den israelischen Todesopfern durch verbale und visuelle Freudenbekundungen, einschließlich fröhlicher Memes oder Emojis, begrüßt: „Welch tolle Nachricht: hat meinen Tag gerettet 🌟🌟👍👍👍👍“ [„Such a great news: Made my Day 🌟🌟👍👍👍👍“] (BBC-FB[20220322]). Auch verwenden Nutzer\*innen ENTMENSCHLICHENDE Sprache: „Er hat Zionisten getötet, keine Menschen“ [„he killed zionists not humans“] (BBC-FB[20220322]), und stellen die Opfer als ÜBEL dar: „Böse Menschen sind tot“ [„evil people are dead“] (DAILY-FB[20220505]). Das Narrativ des angeborenen israelischen BÖSEN wird von Kommentator\*innen ausgedehnt,

die versuchten, die Angriffe zu rechtfertigen, indem sie alle Israelis als „potenzielle Mörder“ [„potential murderers“] und somit als legitime Ziele bezeichnen (DAILY-FB[20220505]). In einem Kommentar heißt es: „Es gibt keine unschuldigen Menschen in Israel“ [„There is no innocent person in Israel“], und daher seien wahllose Terroranschläge auf Zivilisten „das Geringste, was die Palästinenser gegen euch ‚Kolonialisten‘ zu tun haben“ [„the smallest thing the Palestinians have to do against you ‚colonialists‘“] (INDEP-FB[20220506]). Damit wird nicht nur allen Israelis zugeschrieben, allgemein von ÜBEL zu sein, und eine Analogie zwischen Israel und dem europäischen Kolonialismus hergestellt, sondern auch die Gewalt unterstützt, indem ihre Schwere heruntergespielt („das Geringste“) und damit implizit zu weiteren und größeren Angriffen und Morden aufgerufen wird. Andere geben die Schuld für das wahllose Töten den „Großeltern

👪 der Opfer, weil sie das Land besetzt haben, das ihnen nicht gehört“ [„grand parents 👪 for occupying the land that don't belong to them“] (DAILY-FB[20220505]), womit sie gleichzeitig Israel für den Konflikt verantwortlich machen und das JÜDISCHE SELBSTBESTIMMUNGSRECHT LEUGNEN (die Anschläge fanden in Tel Aviv statt). Einige Kommentator\*innen versuchen, sie implizit zu rechtfertigen, indem sie Israelis als KINDERMÖRDER dämonisieren, die das BÖSE feiern, und fragen: „Was ist mit den Kindern, die jeden Tag von den Schlägern der israelischen Armee ermordet werden“ [„what about the kids murdered every day by the thugs in Israel army“] (BBC-FB[20220322]) oder behaupten: „Nächtliche Bombenangriffe in Gaza werden von Israelis mit Jubel und Heiterkeit gefeiert ... Messer werden neben palästinensischen Leichen fallen gelassen ... Kinder im Alter von 8 Jahren werden verhaftet 😞“ [„Night bombing in Gaza is celebrated by Israeli with cheers and merriment ... Knives are dropped beside Palestinian corpses ... Children as young as 8 years are arrested 😞“] (BBC-FB[20220322]). Ein TEUFLICHER Charakter des jüdischen Staates wird gelegentlich mit dem Wortspiel „israhell“ illustriert, bei dem *Israel* mit dem englischen Wort für *Hölle* verschmolzen wird (BBC-FB[20220322]).

Ein wiederkehrendes Thema ist der Versuch, die medialen Darstellungen als Terroranschläge umzukehren, indem behauptet wird, Israel sei ein TERRORISTISCHER STAAT. Einige Nutzer\*innen tun dies direkt – „Das zionistische, kriminelle Apartheid-Militärregime ist das größte terroristische Gebilde der Welt“ [„The Zionist apartheid criminal military regime is the biggest terrorist entity in the world“] (INDEP-FB[20220506]), während andere die Anschuldigung in Ironie verpacken: „Plot twist – Israel ist ein terroristischer Angriff gegen Palästina“ [„Plot twist – Israel is a terrorist attack against Palestine“] (INDEP-FB[20220506]). Einige Nutzer\*innen nehmen dies als Anlass, Israel zu dämonisieren: „Der zionistische Staat ist ein böses, unmoralisches Gebilde, das auf gewaltsamer Landenteignung, ethnischer Säuberung und physischem und kulturellem Völkermord beruht. Ein koloniales Unternehmen“ [„The Zionist state is a vicious immoral entity, founded on violent land expropriation, ethnic cleansing and physical and cultural genocide. A

colonial enterprise“] (INDEP-FB[20220506]). Hier werden die antisemitischen Konzepte der UNMORAL, des GENOZIDS und der KOLONIALISMUS-ANALOGIE miteinander kombiniert. Im Folgenden nimmt die Intensität des Kommentars zu, wenn ein\*e Nutzer\*in indirekt den Wunsch nach Israels Zerstörung vorträgt: „[Israels] Zeit naht. Mit Datum versehen, und keine noch so lügnerische Propaganda von Hasbara-Trollen wie dir wird es verhindern“ [„time is approaching. Date stamped, and no amount of lying propaganda from Hasbara trolls like yourself will prevent it“] (INDEP-FB[20220506]). An anderer Stelle zieht eine Kommentator\*in eine NS-ANALOGIE heran: „Vielleicht ist Ihnen nicht klar, dass der Gazastreifen von Israel als Müllhalde für die Menschen gedacht war, die es 1948 ethnisch gesäubert hat. Würden Sie von den Bewohnern des Warschauer Ghettos erwarten, dass sie Nazis wählen?“ [„Perhaps you don't realise that Gaza was intended by Israel as a dumping ground for the people it ethnically cleansed in 1948. Would you expect the people of the Warsaw ghetto to elect Nazis?“] (TIMES[20220401]).

Ein weiteres häufig genanntes historisches Szenario ist die APARTHEID-ANALOGIE: „Die Hamas existiert nur aufgrund von 75 Jahren brutaler Besetzung, Enteignung und Apartheid, dem Produkt der Brutalisierung einer von Großbritannien verratenen Nation“ [„Hamas only exists because of 75 years of brutal occupation, dispossession and apartheid, the product of the brutalisation of a nation betrayed by Britain“] (TIMES[20220508]). Zum Teil tritt sie in Verbindung mit der KOLONIALISMUS-ANALOGIE auf: „Sehr traurig. Das war zu erwarten in einem Apartheidstaat, der 74 Jahre Kolonialismus verübt. Freiheit für Palästina“ [„Very sad. To be expected in an apartheid state perpetrating 74 years of colonialism. Free Palestine“] (BBC-FB[20220322]). In solchen Kommentaren wird sich häufig auf die Autorität von Institutionen berufen: „Ich bin gegen das israelische Regime, das in all diesen Fragen durch UN-Resolutionen, Amnesty und viele andere angesprochen worden ist“ [„I'm opposed to the Israeli regime which has been called out on all these issues by UN resolutions, Amnesty and many others“] (TELEG-FB[20220410]), aber auch auf berühmte Persönlichkeiten: „Bischof Tutu. Nelson Mandela. Beide bezeichneten Israel als Apartheidstaat“

### 3. Terroranschläge in Israel

[„Bishop Tutu. Nelson Mandela. Both called out israel as an Apartheid state“] (INDEP-FB[20220506]); andere berufen sich auf persönliche Erfahrungen von Menschen auf beiden Seiten des Konflikts: „Es gibt viele Juden, die gegen die israelische Apartheidpolitik sind“ [„you have a lot of Jews who are against isreal apartheid policies“] (BBC-FB[20220322]); „Ich bin ein palästinensischer Israeli, also wagen Sie es nicht, mich über die Apartheid zu belehren, unter der ich lebe“ [„I am a Palestinian Israeli so don't you even f dare lecture me about the apartheid I live under“] (BBC-FB[20220322]).

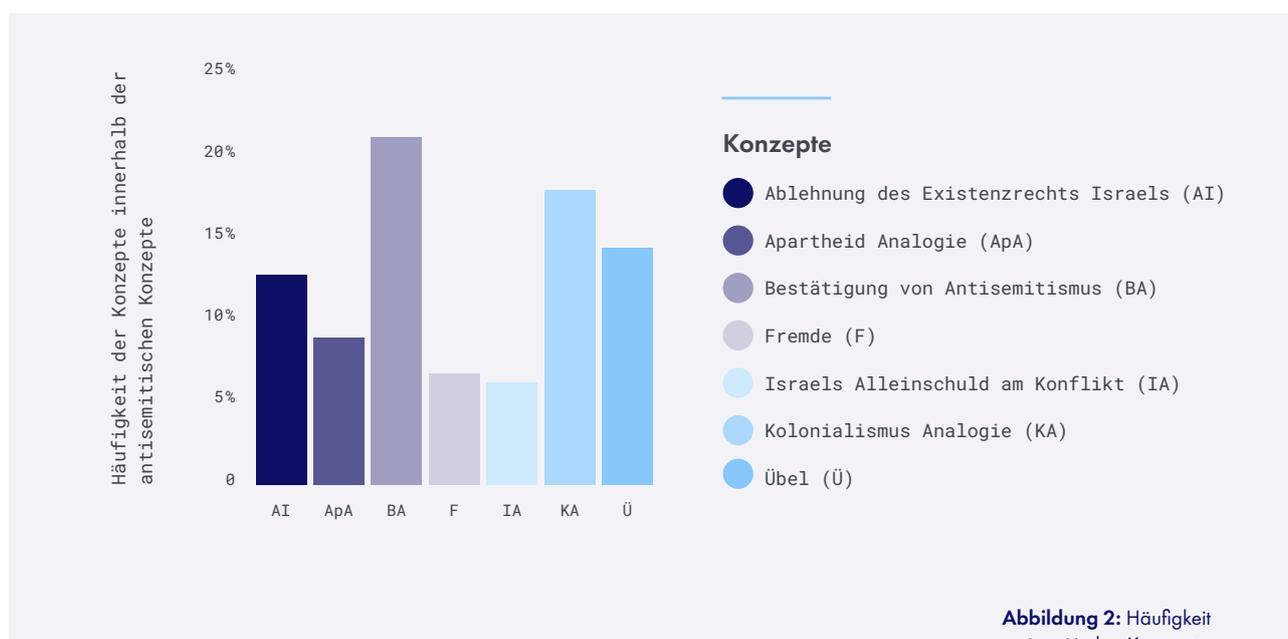
Infolgedessen findet sich in zahlreichen Kommentaren eine Darstellung der Angriffe als legitimer Widerstand „gegen die Besatzung 😊 dagegen, dass das Leben den Palästinensern zur Hölle gemacht wird. Gegen den Diebstahl ihres Landes seit 1948 bis heute ... Gegen die so genannte Apartheid“ [„[t]o occupation 😊 To making Palestinians life as hell. To stealing their lands since 1948 till now. To Apartheid so called stat“] (DAILY-FB[20220329]). Nutzer\*innen argumentieren, dass „[w]ir nicht erwarten können, dass das palästinensische Volk einfach umkippt und sich die israelische Unterdrückung und Folter gefallen lässt. Widerstand ist nicht zwecklos, er ist lebenswichtig“ [„ [w]e can't expect the Palestinian people to just roll over and soak up Israeli oppression and torture. Resistance isn't futile it's vital“] (INDEP-FB[20220506]). Um ihre Sicht der Angriffe als gerechte Vergeltung oder Selbstverteidigung der „Freiheitskämpfer“ zu untermauern, ziehen sie häufig Vergleiche zwischen dem Nahostkonflikt und der aktuellen russischen Invasion in der Ukraine (siehe auch Kapitel 2.4.) – hier illustriert durch die rhetorische Frage: „Sollen wir die Ukrainer, die sich gegen die Russen wehren, auch Terroristen nennen?“ [„should we start calling the Ukrainians fighting back the Russians terrorists too?!“] (BBC-FB[20220322]).

Einige beharren darauf, dass „mit zweierlei Maß gemessen wird“ [double standard!!], und forderten die internationale Gemeinschaft auf, „die Heuchelei aufzugeben“ [„[q]uit the Hypocrisy“] (INDEP-FB[20220506]), wobei andere meinen, letzteres sei auf rassistische Einstellungen gegenüber dem Nahen Osten zurückzuführen: „Dies unterscheidet sich in keiner Weise vom ukrainischen Kampf gegen Russland (außer, dass die Palästinenser nicht blond und blauäugig sind)“ [„this is not any different from the Ukrainian fight against Russia in any way (except that Palestinians are not blond with blue eyes)“] (INDEP-FB[20220506]).

Zuweilen werden „englische und amerikanische Nachrichtenquellen“ [„English and American news sources“] beschuldigt, die „nichts veröffentlichen können, was gegen das brutale Regime Israels ist 🗣️“ [„can't publish something that is against the Israel brutal regime 🗣️“], oder „für das böse System arbeiten“ [„work for the evil system.“] (BBC-FB[20220322]). Eine Nutzer\*in behauptet, dass „Israel immer noch ethnische Säuberungen im Westjordanland durchführt, aber die westlichen Medien (Guardian/Telegraph, welche auch immer man betrachtet) ignorieren dies ebenso wie die westlichen Regierungen“ [„Israel is still carrying out ethnic cleansing in the West Bank but the western media (Guardian/Telegraph whatever you choose) ignore it as do western governments“] (TELEG[20220410]).

## 3.2 Frankreich

Das französische Korpus umfasst 3.005 Nutzer\*innen kommentare, die von den Facebook-Profilen von *Le Monde*, *Le Figaro*, *Libération*, *Le Parisien* und *L'Express* zusammengestellt wurden. Besonderes Augenmerk wurde auf die Kommentarbereiche der Artikel gelegt, die zwischen dem 22. März und dem 6. Mai 2022 veröffentlicht wurden. Unsere Analyse ergab, dass 12 % der untersuchten Kommentare Äußerungen mit verschiedenen antisemitischen Konzepten enthielten (siehe Abbildung 2).



**Abbildung 2:** Häufigkeit antisemitischer Konzepte im französischen Korpus (n=373).

In diesem Korpus wird die Unterstützung für die Terroranschläge entweder explizit („Good news“ [„Bonne nouvelle“] (MONDE-FB[20220330]) oder implizit („👍👍👍👍“ (LIBER-FB[20220330])) ausgedrückt. Die Implizitheit des zweiten Beispiels beruht auf der Tatsache, dass der nach oben zeigende Zeigefinger eine der muslimischen Gesten ist, die häufig von Mitgliedern des Islamischen Staates, der sich zu den Anschlägen bekannt hat, Verwendung findet. (Serghini/Desmoulins/Nardone 2017). Ebenso werden die

Täter in mehr oder weniger expliziter Weise gelobt: „Eher zwei Mudschahedin-Helden der palästinensischen Freiheit“ [„Plutôt 2 héros moudjahidine de la Libération palestinienne“] (LEPAR-FB[20220328]). Im Gegensatz zu diesem Kommentar wird im folgenden ein Lob durch den Begriff „Widerstandskämpfer“ vermittelt, was eine von der anderen Partei unterdrückte Opferposition impliziert: „Sie sind Widerstandskämpfer wie die Ukrainer“ [„des résistants comme les ukrainiens“] (LEFIG-FB[20220407]). Auch hier sehen wir die

### 3. Terroranschläge in Israel

implizite antisemitische Analogie zwischen Israel und Russland (siehe Kapitel 2). Bei der Unterstützung gewalttätiger Handlungen und der Lobpreisung der Täter neigen Nutzer\*innen dazu, auf eine positive Wortwahl zurückzugreifen (z. B. „gut“, „Helden“, „Widerstandskämpfer“), welche die ihnen innewohnende Gewalt verschleiert.

Die radikale DELEGITIMIERUNG des jüdischen Staates fungiert als eine weitere implizite Strategie zur Legitimierung von Gewalt. Der traditionelle Vorwurf des WURZELLOSEN, WANDERNDEN JUDEN verbindet sich mit den modernen Anschuldigungen, Israel sei ein kolonialistisches Gebilde, das auf dem jahrhundertelangen westlichen Imperialismus aufbaue und ihn fortführe (Gold 2011). Nutzer\*innen beschreiben Israelis gerne als Europäer oder Amerikaner, die keine Verbindung zum Nahen Osten haben würden: „Aber Israel ist kein Land, es ist eine Kolonie von Menschen, die hauptsächlich aus Osteuropa und den USA kommen“ [„Mais Israël n'est pas un pays, c'est une colonie de gens venu principalement d'Europe de l'Est et des USA"] (LEXPR-FB[20220423]). Der Gedanke der WURZELLOSIGKEIT wird auch durch die Aussage vermittelt, das Land sei „besetzt von Menschen [...], die aus allen Ecken der Welt kommen“ [„occupée par des gens [...] qui viennent des quatre coins du monde“] (LEXPR-FB[20220423]). Die Figur des WELTJUDEN als Archetyp des FREMDEN wird aktiviert, wenn eine Nutzer\*in behauptet, dass Israelis „von überall und nirgends“ [„venus de partout et de nulle part“] gekommen seien (MONDE-FB[20220330]). Einige Kommentare greifen ausdrücklich auf den Topos des WANDERNDEN JUDEN zurück, das sich mit der Vorstellung von Jüd\*innen als FREMDEN überschneidet: „Vergiss nicht, dass du dazu verdammt bist, die Erde zu durchstreifen hihi“ [„tu dois errer sur terre oublie pas hihi“] (MONDE-FB[20220408]).

KOLONIALISMUS-ANALOGIEN nehmen die historische Realität der Entstehung Israels als Anlass, um daran sowohl die Idee einer vermeintlichen jüdischen FREMDHEIT als auch andere Topoi wie MACHT (als eine Form des Imperialismus erfordert Kolonialismus enorme politische, militärische und wirtschaftliche Ressourcen) oder des BÖSEN anzuknüpfen. Israelis werden als „koloniales Volk“ [„peuple colonial“] (FB-LEPAR[20220506]) bezeichnet, was impliziert, dass die

koloniale Ausbeutung ontologisch in die jüdische Natur eingebettet sei. Dieses Narrativ behauptet, dass das Leiden der Palästinenser\*innen die Rache eines verbitterten „landlosen Volkes ist, das dieses Volk kolonisiert und massakriert, um ihm sein Land zu nehmen“ [„C'est un peuple sans terre qui à coloniser et chasser massacrés ce peuple pour leurs prendre leurs terres“] (LIBER-FB[20220322]). Mit KOLONIALISMUS-ANALOGIEN wird Israel als brutales, moralisch korruptes und anachronistisches Regime dargestellt, das den Test der Zeit nicht bestehen könne: „Zionistan ist eine Kolonie, die dazu verdammt ist, in der Mülltonne der Geschichte zu verschwinden“ [„le sionistan est une colonie voué à disparaître dans les poubelles de l'histoire“] (MONDE-FB[20220330]).

#### Israel wird als das „letzte blutige Kolonialregime der Welt dämonisiert“

[„dernier régime colonial sanguinaire au monde“] (LIBER-FB[20220401]).

Wie einige Autoren hervorgehoben haben (Gelber 2007, Gold 2011, Friling 2016, Sternberg 2016, Becker 2019), bauen Kolonialismus-Narrative auf bereits bestehenden Repertoires auf (z. B. Dekolonisierungsdiskurse), um Israel zu dämonisieren und seine Existenz zu delegitimieren und es aus der Gemeinschaft der zivilisierten Nationen auszuschließen. In diesem Kontext wird terroristische Gewalt gerechtfertigt, sogar gegen Zivilisten, die alle als „Siedler“ und Komplizen bezeichnet werden: „Diejenigen, die illegal das Land eines anderen besetzen, sind keine Zivilisten. Sie sind Aggressoren...“ [„celui qui occupe illégalement la terre des autres n'est pas un civile. C'est un agresseur...“] (LEFIG-FB[20220331]).

Die gleiche Idee wird durch das Stereotyp des BÖSEN vermittelt, indem Israelis beispielsweise als „die größten Henker der Welt“ [„s'est les plus grand bourreaux dans le monde“] bezeichnet werden (LIBER-FB[20220322]). Die Äußerung des Stereotyps des BÖSEN ist besonders auffällig, wenn man bedenkt, dass im Kontext des Diskursereignisses nicht über Israels Aktionen im Konflikt berichtet wird, sondern im Gegenteil über israelische Opfer von Terroranschlägen.

Indem sie Israelis als Siedler\*innen darstellen, sprechen Nutzer\*innen Jüd\*innen mehr oder weniger ausdrücklich das RECHT AUF SELBSTBESTIMMUNG AB: „Israel existiert nicht: was es gibt, sind einfach jüdische und zionistische Siedler, Kriminelle, die Land stehlen, Geschichte, Realität und Wahrheit bezeugen das“ [„Israël n'existe pas: ce qui existe ce sont simplement des colons juifs et sionistes, des criminels voleurs de terre, l'Histoire, la réalité et la vérité l'attestent“] (LEXPR-FB[20220401]); „[h]ier sind Leute aus Osteuropa und den USA, die sich in Palästina niederlassen, Palästinenser vertreiben und ihre Kolonie endlos erweitern, und die sich darüber beschwerten, dass sie angegriffen werden“ [„voilà des gens venus de l'Europe de l'Est et des usa, qui s'installent sur le territoire de Palestine en y chassant les Palestiniens et en agrandissant sans cesse leur colonie et qui se plaignent d'être agressés“] (LEXPR-FB[20220423]). Die antisemitische Darstellung von Jüd\*innen als FREMDE und KOLONISTEN wird benutzt, um die Gewalt der Terroranschläge gegen Israel zu legitimieren. Laut diesen Kommentaren würden Israelis es verdienen, angegriffen zu werden.

In ähnlicher Weise wird der Vorwurf der APARTHEID häufig zur Erklärung der Terroranschläge verwendet: „Wenn man ein anderes Volk der Apartheid unterwirft, sieht man das Ergebnis“ [„quand on fait subir un apartheid a un autre peuple on en voit le résultat“] (LEFIG-FB[20220331]). Es ist auch eine übliche Reaktion auf jeden Artikel, in dem Israel erwähnt wird, dass Nutzer\*innen die Verwendung des Wortes Israel vermeiden, um den Vorwurf der APARTHEID zu unterstreichen. Als Antwort auf einen Kommentar, in dem Israel Unterstützung zugesagt wurde, schreibt eine Nutzer\*in: „Sie meinten bedingungslose Unterstützung für einen Apartheidstaat, das ist ein Unterschied“ [„vous vouliez dire soutien inconditionnel à un état d'apartheid, nuance“] (LIBER-FB[20220322]). In vielen Fällen werden die im Artikel erzählten Geschichten umgedeutet, um den Schwerpunkt auf die (tatsächlichen und) angeblichen Verfehlungen Israels zu verlagern, z. B. „Sehr traurig zu sehen, was Israelis den Palästinensern antun...“ [„Très triste de voir ce que font subir les israéliens aux palestiniens...“] (LEFIG-FB[20220408]). Damit wird die Verantwortung für die Gewalt von pro-palästinensischen Terroristen, die Israelis,

die meisten wahrscheinlich Jüd\*innen, töten, auf den Staat Israel übertragen.

Dieser Logik folgend, geben viele antisemitische Kommentare ISRAEL DIE SCHULD AN DEN ANTISEMITISCHEN TERRORANSCHLÄGEN. Mehrere Nutzer\*innen rechtfertigen diese mit der Aussage: „Wir bekommen im Leben nur, was wir verdienen. Das Rad [des Schicksals] dreht sich, weinen Sie nicht hinterher, es ist ein bisschen einfach!“ [„on a que ce que l'on mérite dans la vie Mme la roue tourne faut pas pleurer après c'est un peu facile ça!“] (LEFIG-FB[20220408]). Viele weisen die SCHULD AN DEM KONFLIKT ALLEIN ISRAEL ZU und behaupten, die Israelis wollten Krieg: „Seit wann wollen die Israelis Frieden?“ [„depuis quand les israéliens veulent la paix?“] (LEFIG-FB[20220407]). Manchmal erweitern die Kommentator\*innen diese Idee der Alleinschuld, indem sie den Ursprung des Konflikts mit dem sogenannten kolonialen Projekt Israel in Verbindung bringen:

**„Wenn Israel wollte, gäbe es keine Selbstmordattentate und bewaffneten Soldaten in den Straßen mehr 😞 Wenn Israel wollte, würden alle harmonisch leben und ihr Zusammenleben seit vor der Anerkennung des jüdischen Staates 1948 durch das britische Empire und dies dank der Auflösung des Osmanischen Reiches fortsetzen“**

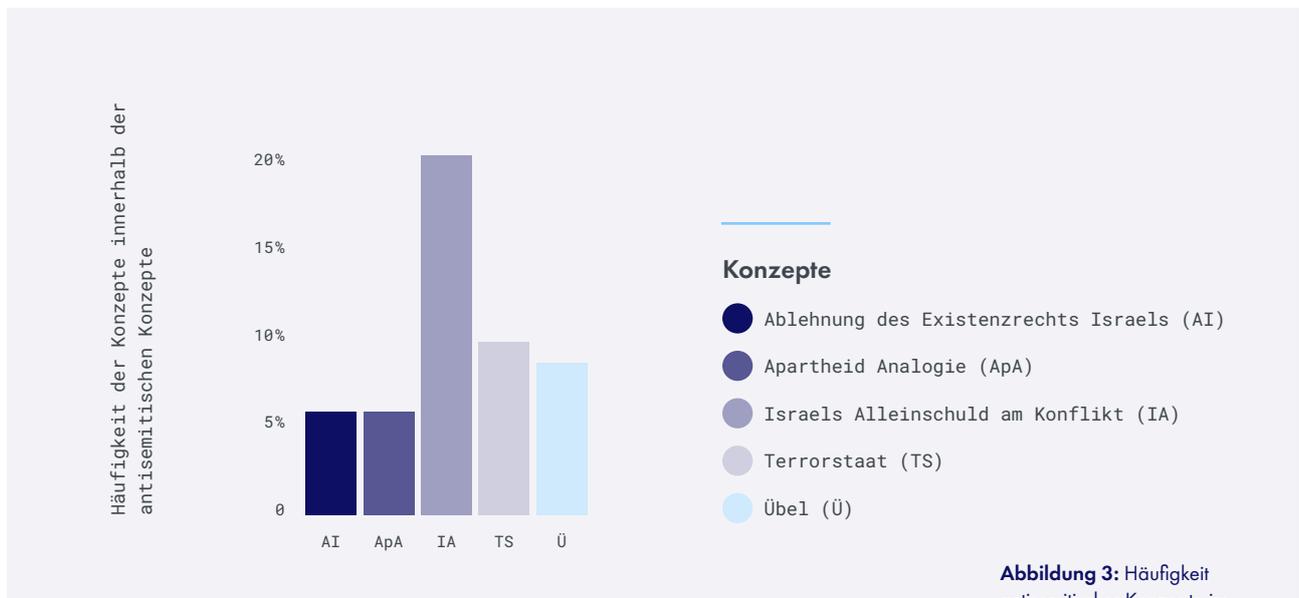
[„si Israël le voulait, il n'y aurait plus d'attentat suicides et de militaires armés dans les rues 😞 si Israël le voulait, ils vivront tous harmonieusement et continueraient leurs cohabitations communes depuis toujours avant la reconnaissance de l'état Juif en 1948 par l'empire Britannique et ce grâce à la dissolution de l'empire Ottomans“] (LEFIG-FB[20220407])

### 3. Terroranschläge in Israel

## 3.3 Deutschland

Das von uns untersuchte Korpus von 3.005 Kommentaren aus der deutschen Medienlandschaft enthielt 9 % antisemitischer Aussagen. Ein Teil der Kommentare zur Terrorwelle in Israel stammen aus Kommentarbereichen der Webseiten von *Spiegel*, *Welt und Zeit*. Die Nachrichten zu diesen Geschehnissen wurden allerdings in den Medien von den Nutzer\*innen nicht umfangreich kommentiert. Auch auf den Facebook-Profilen von *Spiegel*, *FAZ*, *Tagesspiegel*, *Bild*, *Zeit* und *taz* gab es nur eine überschaubare Anzahl von Kommentaren zu den Ereignissen. Um die Meinungen von Nutzer\*innen umfangreicher erfassen zu können, wurde zusätzlich auf Beiträge auf dem YouTube-Kanal von *Bild* zurückgegriffen, sowie auf eine Reihe relevanter Twitter-Profile. Viele Kommentare zu diesen Ereignissen fanden sich auf den Profilen der *Tagesschau*, der israelischen Botschaft, der Außenministerin Annalena Baerbock und des Vorsitzenden

der CDU Friedrich Merz. Dazu wurden noch die Meinungen bzw. Tweets öffentlicher Personen, die sich als Mikro-Influencer\*innen verstehen lassen und die in ihren Kreisen gewisse Relevanz haben, miteinbezogen: des israelisch-deutschen Psychologen und Autors Ahmad Mansour, des Policy Advisors und Kolumnisten Aras Nathan Keul sowie des Kolumnisten und Sprechers des zivilgesellschaftlichen Vereins Werte-Initiative Leonard Kaminski. Die Berücksichtigung dieser Twitter-Profile erweitert das Verständnis der Medienöffentlichkeit der gesellschaftlichen Mitte, denn dadurch werden die direkten Nutzer\*innenreaktionen auf die Aussagen der Amtsträger\*innen, Politiker\*innen und der Zivilgesellschaft miteinbezogen und untersucht. Wie Abbildung 3 zeigt, sind die häufigsten antisemitischen Konzepte das Stereotyp der ALLEINIGEN SCHULD ISRAELS AM KONFLIKT, des BÖSEN, Israels als TERRORSTAAT und die APARTHEID-ANALOGIE.



**Abbildung 3:** Häufigkeit antisemitischer Konzepte im deutschen Korpus (n=256).

Das meistvertretere antisemitische Stereotyp in diesem Kontext war die einseitige Zuweisung einer ALLEINIGEN SCHULD ISRAELS AM KONFLIKT, bei dem viele Nutzer\*innen allein in Israels Handeln die Gründe für das Leid in der Region ausmachen. Dabei werden alle Untaten und Verbrechen gegen Israel und seine Bewohner\*innen durch Israels Ur-Schuld gerechtfertigt und alle Taten und Verbrechen der israelischen Seite als Beweise für das Stereotyp dargestellt. Solche Äußerungen können die Form der Verallgemeinerung einnehmen, wie: „israel hat das ganze gestartet in dem es ein land in einem schon existierenden land gegründet hat“ (FAZ-FB[20220707]). Dieses Stereotyp kann auch mit anderen Konzepten kombiniert werden, wie z. B. VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN. Dabei wird Israel als Macht hinter allen Gewalttaten gesehen, unabhängig davon, ob Palästinenser\*innen oder Israelis betroffen sind: „Den meisten ist noch nicht mal klar, dass die Hamas von den Israelis selbst gegründet und unterstützt wird...Wo ständig Terror ist kann man auch immer einmarschieren töten und zerstören... ansonsten müsste man sich ja rechtfertigen“ (BILD-FB[20220711]). Solche Aussagen haben auch mit dem zweithäufigsten Ste-

reotyp, nach dem Israel ein TERRORSTAAT sei, eine konzeptuelle Gemeinsamkeit: Israel wird als ein aggressiver Akteur dargestellt. Als solcher verübe Israel regelmäßig Terrorakte, sei es, um Macht auszubauen, einen Machtanspruch zu unterstreichen, einzuschüchtern, zu provozieren etc. Der folgende explizite Kommentar stellt im multimodalen Zusammenhang mit einer Karte implizit die Behauptung auf, Israel habe sein Staatsgebiet und die Kontrolle über das Westjordanland durch eine Geschichte des Terrors erlangt. Darunter werden die Ursachen der historischen Entwicklung wie der UN-Teilungsplan subsumiert sowie Angriffe durch die Nachbarstaaten und die schwierige ungelöste Situation im Westjordanland ausgeblendet. Zudem bestreitet der Titel der Karte („Geschichte der Besetzung“, („İşgalin Tarihi“, türkisch) jegliches RECHT AUF SELBSTBESTIMMUNG ISRAELS.

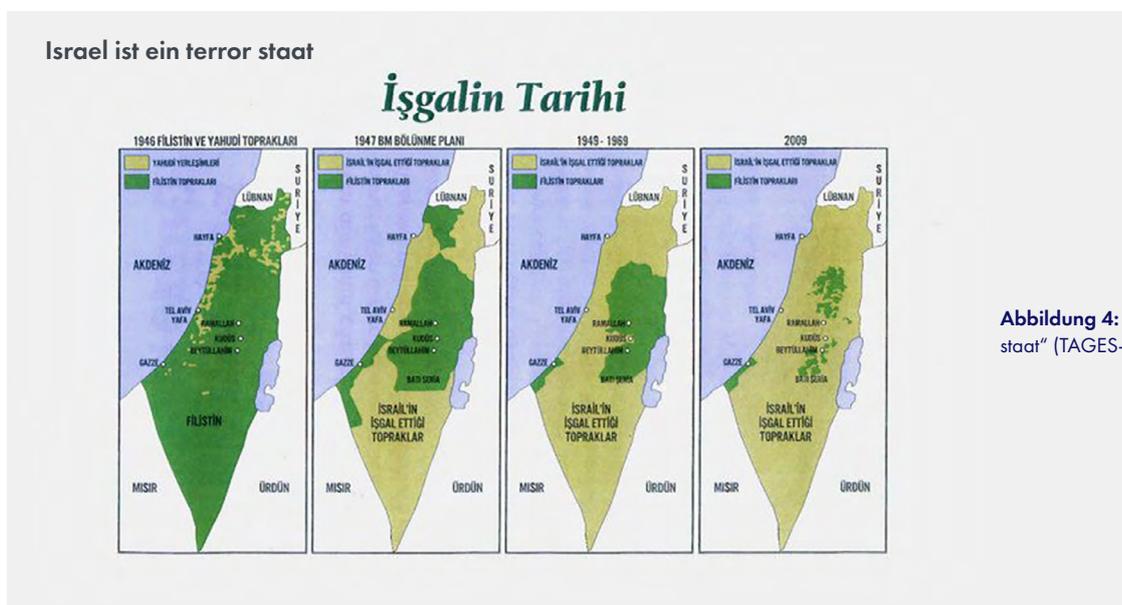


Abbildung 4: „Israel ist ein Terrorstaat“ (TAGES-TW[20220415]).

### 3. Terroranschläge in Israel

Das Stereotyp von Israel als einem TERRORSTAAT kann zum Ausdruck gebracht werden, indem der Konflikt als eine von Israel regelmäßig ausgehende Gewalt umgedeutet wird, wodurch wiederum zur Vergeltung aufgerufen wird: „Ok heisst also das jeder auf Judenjagd gehen soll wenn Israel wieder Terror verübt.“ (TAGES-TWITT[20220415]). Im Zusammenhang mit diesem Stereotyp wird auch eine implizite Parallele mit der Invasion in der Ukraine aufgestellt, indem Israel in der Rolle eines Aggressors dargestellt wird, den es zu verurteilen und aufzuhalten gelte: „Wem müssen wir jetzt schwere Waffen liefern? Dem Aggressor, der seit Jahrzehnten ein Stück Land nach dem anderem raubt? Oder dem Volk, das dem Aggressor heldenhaften Widerstand leistet?“ (FAZ-FB[20220707]).

Das BÖSE wird durch die Aufzählung verschiedener Untaten ausschließlich Israel zugeschrieben, ohne dass dabei die Geschehnisse kontextualisiert oder konkretisiert werden: „Wer ist denn da der besetzer? Richtig Israel! Und die bringen tag für Tag Unheil über die Palästinenser“ (N-TV-FB[20220707]). Diese Stereotypisierung wird durch die APARTHEID-ANALOGIE ergänzt, welche durch die Stellungnahme von Amnesty International eine besondere Aktualität und Legitimierung erhalten hat<sup>2</sup> und die wiederum der Delegitimierung Israels dient: „Nicht die Hamas, sondern die Israel's Besatzungspolitik und Landraub und Ethnische Säuberung und Apartheid führt zum Widerstand“ (ISRAE-TW[20210510]).

<sup>2</sup> – Der Bericht von Amnesty International hat in der internationalen Gemeinschaft kontroverse Reaktionen hervorgerufen, und viele der internationalen Institutionen, einschließlich der Vereinten Nationen, sind mit den Schlussfolgerungen, die dieser Bericht der Öffentlichkeit bietet, nicht einverstanden. Amnesty International, 2022, Israel's Apartheid Against Palestinians. Cruel System of Domination and Crime Against Humanity.

## 4. Vier unabhängige Fallstudien

### 4.1 Der Fall Sally Rooney im Vereinigten Königreich

Im Oktober 2021 gab die irische Schriftstellerin Sally Rooney bekannt, dass sie einem israelischen Verlag die Erlaubnis verweigerte, ihren jüngsten Bestseller *Beautiful World, Where Are You* ins Hebräische zu übersetzen. Sie erklärte, dies geschehe zur Unterstützung der Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionsbewegung (BDS) und als Teil eines kulturellen Boykotts gegenüber Israel. Sie behauptete zwar, dass sie sich freuen würde, wenn das Buch von einem der wenigen nicht-israelischen hebräischen Verlage übersetzt würde, aber ihre Entscheidung richtet sich eigentlich gegen die hebräische Sprache und nicht gegen das spezifische Produkt oder die Dienstleistung. Die israelischen Buchhandlungen reagierten, indem sie Rooneys frühere Romane aus dem Verkauf nahmen. Das Ereignis wurde in den meisten großen britischen Zeitungen behandelt und brachte das Thema des israelischen Boykotts und der BDS-Bewegung wieder in den öffentlichen Diskurs in Großbritannien, drei Monate nachdem das US-Unternehmen Ben & Jerry's angekündigt hatte, sein Eis nicht mehr in jüdischen Siedlungen im Westjordanland zu verkaufen. Während die Aktion von Ben & Jerry's nur auf die Siedlungen abzielte, bedeutete Rooneys pauschaler Boykott aller israelischen Verlage – und ihre ausdrückliche Unterstützung von BDS, dass ihre Entscheidung weithin als antisemitisch angesehen wurde.

Um ein tieferes Verständnis der Online-Reaktionen auf das Ereignis zu erhalten, haben wir Daten von Webseiten und offiziellen Facebook-Profilen von sieben britischen Mainstream-Medien zusammengestellt. Dabei haben wir Kommentarbereiche unter 25 Artikel berücksichtigt, die über den Fall

Sally Rooney in der zweiten Oktoberwoche 2021 berichteten; elf stammen von Webseiten und 14 von Facebook. Wir analysierten die ersten 150 Kommentare aus jedem Thread, was insgesamt 3.750 Kommentare ergab.

Die Kommentare der Nutzer\*innen spiegelten in der Regel die politische Haltung der Zeitungen wider. Diejenigen, die auf Artikel der eher linksorientierten Zeitungen *Guardian* und *Independent* reagierten, die beide Artikel zur Unterstützung von Rooneys Entscheidung veröffentlichten, unterstützten Rooney am ehesten, was zum höchsten Anteil an antisemitischen Kommentaren führte: 17 bzw. 23 %. Die wenigsten antisemitischen Kommentare wurden von Lesern der *Daily Mail* (6 %) und der *Times* (9 %) abgegeben, wobei beide Zeitungen Rooneys Entscheidung kritisierten. Die Kritik an Rooney äußerte sich manchmal in einer abschätzigen Haltung gegenüber ihren literarischen Fähigkeiten oder in frauenfeindlichen Äußerungen.

Wie Abbildung 5 zeigt, reproduzierten die meisten antisemitischen Kommentare eine Reihe von bekannten Konzepten. Einige stimmen Sally Rooneys Entscheidung direkt zu und BEKRÄFTIGTEN die Vorurteile, auf denen ihre Ankündigung basiert: „Ich bin zwar kein Fan ihrer Arbeit, aber das ist bewundernswert“ [„Not a fan of her work, but this is admirable“] (GUARD-FB[20211105]), und oft wird gleichzeitig die BDS-Bewegung oder die allgemeine Idee des BOYKOTTS unterstützt: „Ich werde ihr neuestes Werk kaufen! Danke, Sally, dass du dich für Gerechtigkeit einsetzt und ein großartiger Mensch mit einem Gewissen bist! #BDS 🇸🇮🇨🇮“ [„I'll be buying her latest work! Thank you Sally for standing up for justice and being an awesome human with a conscience! #BDS 🇸🇮🇨🇮“] (INDEP-FB[20211012]). Andere befassen sich mit dem Thema der israelisch-palästinensischen Beziehungen:

#### 4. Vier unabhängige Fallstudien

„Sally, gut, dass Sie einen mutigen Standpunkt vertreten und sich nicht von den politisch Korrekten einschüchtern lassen. Du sprichst die Wahrheit aus, etwas, das viele Menschen Angst haben, laut auszusprechen: nämlich, dass Israel derzeit ein Apartheidstaat ist und ohne die Unterstützung der USA (dank der tiefen Taschen der jüdischen Lobby und/oder dem Einsatz von Drohungen/Einschüchterungen) eine internationale Gemeinde wäre – so wie es sein sollte“

„Sally, good on you for taking a BRAVE stand and not being intimidated by the politically correct. You speak the truth, something that many people are afraid to say out loud: namely that Israel is, at present, an apartheid state, and but for US support (thanks to the Jewish Lobby's deep pockets/and or use of threats/intimidation) would be an international parish – as it should be“ (TELEG-FB[20211104])

Der Kommentar beschwört nicht nur das Stereotyp herauf, wonach eine angebliche „jüdische Lobby“ übermäßig viel EINFLUSS auf das Weltgeschehen habe, sondern DELEGITIMIERT auch den Status Israels, indem er erklärt, dass es ein „internationaler Paria“ [„international parish“; eine wahrscheinliche Falschschreibung von „pariah“] sein sollte und die APARTHEID-ANALOGIE verwendet. Letztere war das häufigste antisemitische Konzept im Korpus, das in mehr als einem Viertel aller antisemitischen Kommentare vorkam („Ich bin froh, dass sie die Apartheid ablehnt. Ehrlich gesagt gibt es Dinge, die über Gewinn und Verlust stehen. Das sind Fragen von Recht und Unrecht. Apartheid und die Unterdrückten“ [„I'm glad she rejects the apartheid. Honestly somethings are above profit and loss. These are matters of right and wrong. Apartheid and the oppressed“] (BBC-FB[20211104])).

Die kurzen Bekräftigungen stützen sich häufig auf das Konzept einer israelischen UNMORAL – eine modernisierte Version einer traditionellen anti-jüdischen Zuschreibung, indem sie Rooneys Entscheidung als Ausdruck grundlegender menschlicher Moral oder Rationalität darstellten und damit jeden, der sich ihr widersetzt (einschließlich des israelischen Staates und der israelischen Buchhandlungen), als Gegner der Menschheit als solche hinstellen. Einige realisieren ein Wortspiel mit dem Titel von Rooneys bekanntestem Buch „Normal People“, um nahezu legen, dass ihr Boykott „schön“ sei – „Warum sollte ein NORMALER Mensch ein illegales, unterdrückerisches Apartheidgebilde unterstützen?“ [„Beautiful. Why would any NORMAL person support an illegal, oppressive apartheid entity?“] – womit sie ihre Kritiker\*innen über eine APARTHEID-ANALOGIE als UNMORALISCH hinstellen (INDEP-FB[20211013]). Andere legen nahe, dass „kein vernünftiger oder ethischer Mensch“ [„no way a rational or ethical human being“] sich „auf die Seite von Leuten [stellen würde], die denken, dass die routinemäßige Ermordung von Kindern und anderen Zivilisten gerechtfertigt ist [d.h. Israel]“ [„the side of people who think routinely murdering children and other civilians is justified [i. e. Israel]“] (INDEP-FB[20211104]), wobei hier die Idee der UNMORAL mit KINDERMORD und dem BÖSEN kombiniert wird. Diejenigen, die Rooney kritisierten, werden oft ENTMENSCHLICHT und beleidigt: Sie werden als „Untermenschen“ [„sub-human“] (INDEP-

FB[20211104]) bezeichnet oder beschuldigt, „Lügen zu verbreiten“ [„spread[ing] lies“] – ein „typisches zionistisches Manöver“ [„a typical Zionist maneuver“], weil sie „vom zionistischen Terrorstaat bezahlt würden. Nur Söldner stehen für Unrecht und Böses“ [„paid by the Zionist terrorist state. Only mercenaries stand for unjust and evil“] (INDEP-FB[20211104]). Hier werden die Konzepte LÜGE, TERRORSTAAT, GIER und BÖSE miteinander kombiniert.

Einige Nutzer\*innen verwenden Ironie, um sich über die Verurteilung Rooneys durch israelische Minister und die Rücknahme ihrer Bücher aus israelischen Buchhandlungen lustig zu machen und

beschwören Vorstellungen von JÜDISCHEN PRIVILEGIEN und RACHSUCHT herauf: „Wie kann sie es wagen. Wir können tun, was wir wollen! Wehe dem, der gegen uns spricht!“ [„How dare she. We can do as we please! Dare anyone who speaks against us!“] (DAILY[20211310]). Die Entscheidungen der Bücherläden wird auch durch eine implizite VERWEIGERUNG DER JÜDISCHEN SELBSTBESTIMMUNG verurteilt – verbunden mit einer Aufforderung an die Ladenbesitzer\*innen, „[eure] Läden aus dem Land Palästina [zu entfernen], das ihr gestohlen habt“ [„Remove your shops from Palestine land, which you stole“] (INDEP-FB[20211013]).

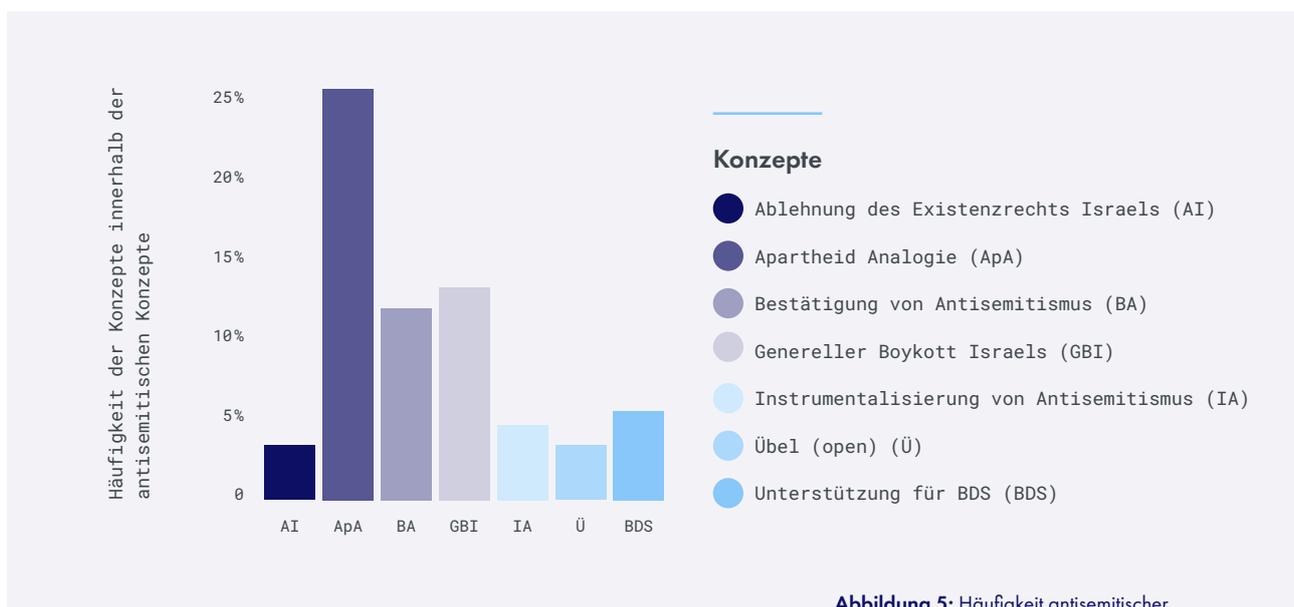


Abbildung 5: Häufigkeit antisemitischer Konzepte im Sally Rooney-Korpus (n=462).

## 4. Vier unabhängige Fallstudien

Viele Beispiele von Gegendarstellungen zielen darauf ab, Rooney zu kritisieren, indem sie ihre Entscheidung, die hebräische Sprache und Israel zu boykottieren, in Frage stellen, während ihre Bücher weiterhin in anderen Ländern gedruckt werden, die der Menschenrechtsverletzungen beschuldigt werden. Einige Behauptungen, Rooney würde Israel ungerechtfertigterweise hervorheben, führen jedoch zu der Annahme, dass Israel sich tatsächlich solcher Verbrechen, einschließlich GENOZID, schuldig gemacht habe: „Russland hat die Krim besetzt. China hat Tibet besetzt und verübt derzeit einen Völkermord. Sicherlich vergleichbar? Und deshalb sollten vergleichbare Maßnahmen in Bezug auf die russische und chinesische Übersetzung ergriffen werden?“ [„Russia has occupied Crimea. China has occupied Tibet and is engaged in a genocide presently. Surely comparable? And, thus, comparable measures should be taken in terms of Russian and Chinese translations?“] (SPECT[20211104]).

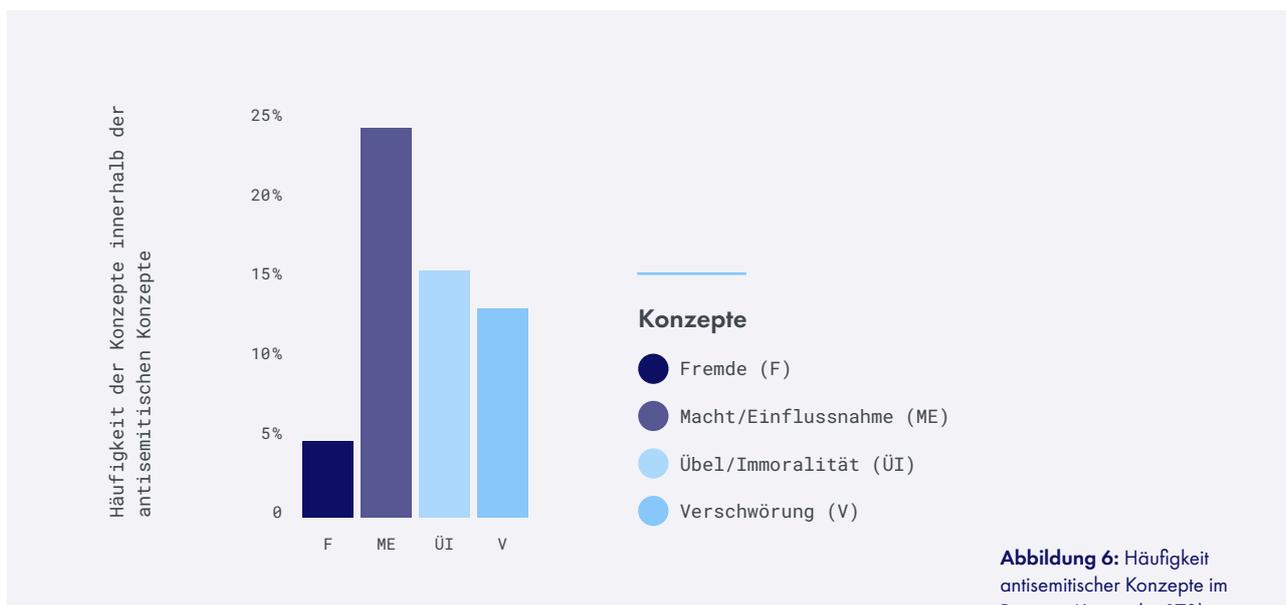
### 4.2 Der Fall Pegasus in Frankreich

Die von der israelischen Cyberwaffenfirma NSO Group entwickelte Spionagesoftware Pegasus wurde angeblich von der marokkanischen Regierung eingesetzt, um verschiedene französische Politiker, darunter Präsident Emmanuel Macron, auszuspionieren. Im Zuge dieses Skandals wurden klassische antisemitische Stereotype wie die Idee einer jüdischen WELTMACHT wiederbelebt. Die Themen Beherrschung und Kontrolle standen schon immer im Mittelpunkt der antijüdischen Vorstellungswelt. Doch in der modernen antisemitischen Folklore weichen die intriganten „Weisen von Zion“, die auf alten Friedhöfen Ränke schmieden, raffinierten, hochtechnisierten und tödlichen Spionen. Im Fall von Pegasus greift der Topos von Israel als „Spionagestaat“ ältere Tropen auf, nach denen Jüd\*innen „geborene Spione“<sup>3</sup>. Die Analyse wurde in den Kommentarbereichen der

Facebook- und Twitter-Profile zahlreicher französischer Mainstream-Medien aus dem gesamten politischen Spektrum (*Le Monde*, *France Info*, *Le Figaro*, *Valeurs Actuelles*, *Le Parisien*, *Libération* und *Marianne*) durchgeführt. Die Verwendung des Suchbegriffs „Pegasus“ ermöglichte es uns, sowohl die Artikel zusammenzustellen, die sich mit dem Fall Pegasus befassen, als auch die 33 zu untersuchenden Threads auszuwählen. Die Analyse wurde dann für insgesamt 3.196 Kommentare durchgeführt, von denen 5 % als antisemitisch eingestuft wurden.

Der Fall Pegasus zeigt, wie der Topos der jüdischen VERSCHWÖRUNG eine einfache Erklärung für geopolitische Ereignisse liefert, wenn es um Israels Handeln auf der Weltbühne geht (siehe Abbildung 6). Israels „Normalisierungs“-Abkommen mit Marokko – das Marokko den Zugang zu von Israel entwickelten, hochmodernen Spionageprogrammen ermöglichte – wird von Internetnutzer\*innen mittels traditioneller antisemitischer Konzepte der jüdischen VORHERRSCHAFT und des UMSTURZES betrachtet und nicht als ein natürlicher diplomatischer Prozess zwischen zwei staatlichen Akteuren verstanden: „In diesem Fall ist Marokko zum Spielball geworden, den Israel im Maghreb vorantreibt“ [„Dans cette affaire le Maroc est devenu le pion qu’Israël fait avancer au Maghreb“] (FRANC-FB[20210720]). Israel wird beschuldigt, seine Verbündeten als Erfüllungsgehilfen zu benutzen, um aus der Deckung zu handeln, was die Metapher eines „Kracken mit aufgepfropften Tentakeln“ [„Une pieuvre qui utilise des tentacules greffées en preservant les siennes“] impliziert (FRANC-FB[20210720]). In anderen Fällen greifen Nutzer\*innen auf die rhetorische Frage „Wer?“ zurück, die von rechtsextremen Kreisen bereits verwendet wird, um auf eine globale VERSCHWÖRUNG JÜDISCHER ELITEN hinzuweisen.

3 – <https://millercenter.org/the-presidency/educational-resources/nixon-the-jews-are-born-spies>.



**Abbildung 6:** Häufigkeit antisemitischer Konzepte im Pegasus-Korpus (n=170).

Während die meisten Kommentare sehr israelfeindlich sind, schwelgen einige Nutzer\*innen in romantischen Erzählungen über das angebliche Spionagegenie des jüdischen Staates: „Sie sind in der Lage, den Teufel aus der Hölle zu entführen, wenn sie den Befehl dazu erhalten... Unterschätzen Sie sie nicht“ [„Ils sont capables d’aller kidnapper le diable en enfer si ils en recevaient l’ordre.. Ne les sous estimez pas“ (LEPAR-FB[20210719]). Solche Formen von offenem „Philo-semitismus“ gehen letztlich in Antisemitismus über, da sie dieselben Mythen und Tropen verbreiten, die die Grundlage für anti-jüdische Vorurteile bilden.

Die angeblich korrupte Natur Israels wird häufig hervorgehoben, wobei die florierende IT-Industrie des Landes als Beweis für die große Bedeutung angesehen wird, die der Schaffung neuer Unterdrückungsinstrumente beige-messen wird: „Israel, immer an vorderster Front, wenn es um Kontrolle und Unterdrückung geht“ [„Israël, toujours à la pointe quand il est question de contrôler et d’oppresser!“] (MONDE-FB[20210722]). Einige Nutzer\*innen behaupten, Israel sei ein Staat, der aus Gewalt und Diebstahl entstanden sei, und seine „Belagerungsmentalität“ und Paranoia würden von der Angst vor der Rache seiner angeblichen Opfer angetrieben. Eine Nutzer\*in geht sogar noch weiter in der DÄMONISIERUNG Israels und behauptet, der einzige Beitrag des Staates zur Welt sei mehr Gewalt und Elend gewesen: „Wir müssen sagen, dass... angesichts seines Regimes, dieses Land besorgt sein kann; immer in

Alarmbereitschaft... die Alarmbereitschaft derer, die von diesem Land gedemütigt, beraubt und getötet werden... sein einziger Beitrag in der Welt“ [„Faut dire que... étant donné son régime, ce pays a de quoi s’inquiéter ; toujours sur le qui-vive donc... le qui-vive de ceux que ce pays humilie, vole et tue... Sa seule contribution au monde“] (MONDE-FB[20210722]).

In Anbetracht dessen sind viele Nutzer\*innen der Meinung, dass es eine natürliche Affinität zwischen Israel und anderen Diktaturen gäbe: „Die israelische Apartheid im Dienste der Diktaturen der Welt“ [„L’apartheid israélienne au service des dictatures dans le monde“] (MONDE-FB[20210722]). Um die angebliche jüdische AMORALITÄT und HEUCHELEI – aber auch ihre angebliche Manipulation der Geschichte – hervorzuheben, wird das Pegasus-Szenario mit der Situation im von den Nazis beherrschten Europa verglichen. Die Schlussfolgerung ist, dass Israel die moralischen Standards, die es von anderen fordert, nicht einhielte: „Israel lässt zu, dass Diktaturen Minderheiten oder Andersdenkende verfolgen... Was sagt Israel über die Länder, die Deutschland 1940 bei der Verfolgung der Juden geholfen haben! Juden lieben es, an ihre Geschichte zu erinnern, wenn es ihnen passt...“ [„Israël permet à des dictatures de persécuter des minorités ou opposants... Que dit Israël des pays qui ont aidé l’Allemagne à persécuter des juifs en 1940! Les juifs aiment bien rappeler leur histoire qd cela les arrange...“] (MONDE-FB[20210722]).

#### 4. Vier unabhängige Fallstudien

Die Pegasus-Affäre ist, obgleich sie ein internationaler Skandal ist, tief in die komplexe Politik des Nahen Ostens eingebettet. Wenn Nutzer\*innen das Vorgehen israelischer Unternehmen und der israelischen Regierung anprangern, greifen sie auf Epitheta zurück, um deren FREMDHEIT und WURZELLOSIGKEIT zu unterstreichen. Das französische Wort „colon“ – was „Siedler“ bedeutet – wird häufig verwendet, um nicht nur jüdische Einwohner\*innen zu beschreiben, die ins Westjordanland ziehen, sondern Israelis im Allgemeinen: „Zionistische Siedler, die vor nichts Halt machen“ [„Des colons sionistes qui ne reculent devant rien“] ( MONDE-FB[20211109] ). Dieser Ausdruck suggeriert nicht nur, dass das jüdische Leben in Israel nicht „organisch“ ist, sondern vermittelt auch Bilder einer gewaltsamen Kolonisierung, wie sie von den Europäern zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert verübt wurde. Neben den „zionistischen Siedlern“ wird die israelische Bevölkerung auch als „militärische Siedler“ bezeichnet, was die Darstellung verstärkt, dass Israel ein Staat sei, dessen Existenz auf Krieg, Kontrolle und Unterdrückung ausgerichtet ist: „Im Moment wird es von militärischen Siedlern überfallen, die Kriege lieben...“ [„pour l’instant elle est envahi de colons militaires qui aiment les guerres ...“] (MONDE-FB[20211109]).

In ähnlicher Weise wird Jüd\*innen aus arabischen Ländern vorgeworfen, ihre Kultur und Traditionen aufzugeben, vor allem nachdem Frankreich ihnen politische Rechte zugestanden hatte, die sie angeblich dazu veranlassten, sich auf die Seite des Kolonisators und nicht auf die Seite der einheimischen Bevölkerung zu stellen:

**„In Anbetracht Ihres Familiennamens müssen Sie aus Nordafrika kommen, aber nicht aus Marokko oder Tunesien. Sie müssen einer dieser Hasser sein, die das Cremieux-Dekret dazu gebracht hat, ihre Kultur und Traditionen zu hassen...“**

[„Vu votre patronyme vous devez être nord africain mais surement pas marocain ou tunisien. Surement un de ces haineux que le decret Crémieux a poussé à haïr leur culture et leurs traditions...“] ( LIBER-FB[20210722] ).

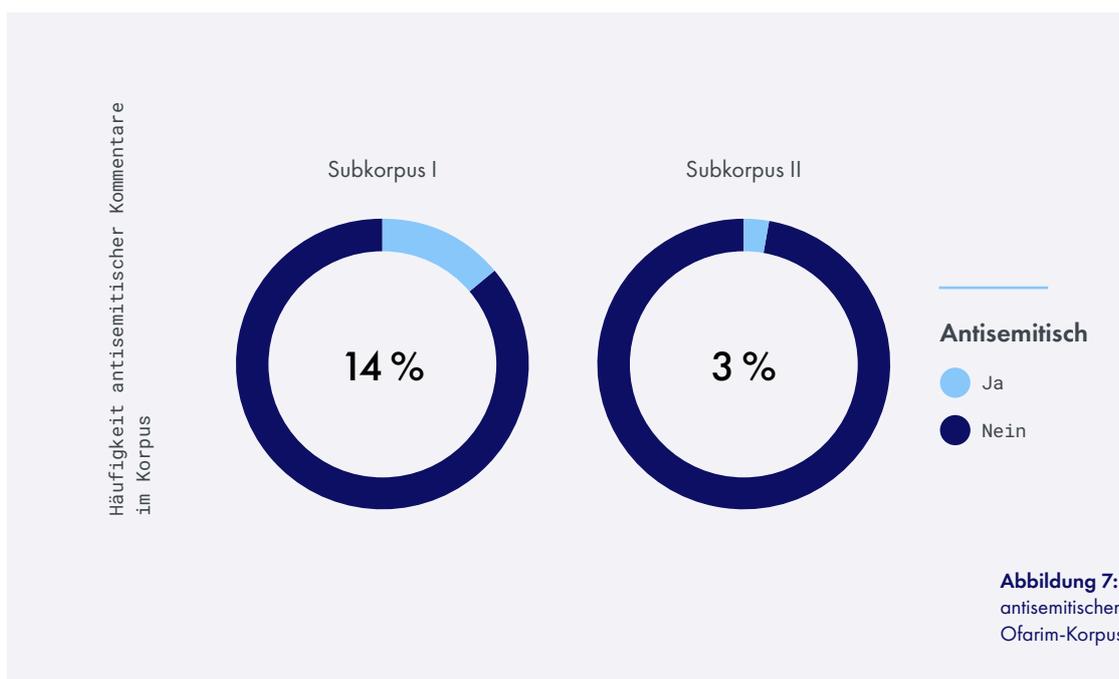
Die Pegasus-Affäre wirft ein Schlaglicht darauf, dass der Antisemitismus immer noch als mächtiger Interpretationsrahmen für die Debatte über Israels Handeln auf der globalen Bühne dient. Der Mythos der GLOBALEN JÜDISCHEN VERSCHWÖRUNG – die sich an Objekten wie dem Mossad oder Israels High-Tech-Firmen festmacht – wird oft als geopolitische Analyse von Israels Soft-Power-Strategien getarnt.

### 4.3 Der Fall Gil Ofarim in Deutschland

Am 4. Oktober 2021 veröffentlichte der Sänger Gil Ofarim ein kurzes Video in den sozialen Medien, in dem er das Westin Hotel in Leipzig beschuldigt, ihn wegen seiner jüdischen Identität an der Rezeption abgewiesen zu haben. Nach einem Sturm der Entrüstung und Sympathie wurden Zweifel an Ofarims Darstellungen laut und der Beschuldigte reichte eine Verleumdungsklage ein. Sowohl der mutmaßliche antisemitische Vorfall als auch sein weiterer Verlauf riefen eine Vielzahl von Kommentaren und Reaktionen hervor.

Die Analyse basiert auf einem Korpus von 2.609 Kommentaren von den Webseiten, Facebook- und Twitter-Profilen von elf deutschen Mainstream-Medien (*Welt, Tagesspiegel, taz, Zeit, Spiegel, Süddeutsche Zeitung, Bild, Focus, Rheinische Post, Frankfurter Rundschau* und *ntv*). Das Korpus wurde in zwei Subkorpora unterteilt, um der unterschiedlichen zeitlichen Dynamik des Vorfalls Rechnung

zu tragen. Teilkorpus I – bestehend aus 13 Threads und 1.300 codierten Kommentaren – umfasst Kommentare, die nach Bekanntwerden des Vorfalls im Zeitraum vom 5. bis 13. Oktober 2021 entstanden sind. Teilkorpus II – bestehend aus 13 Threads und 1.309 Kommentaren – enthält Kommentare, die zwischen dem 17. Oktober 2021 und dem 4. Januar 2022 veröffentlicht wurden, nachdem Zweifel an den Darstellungen von Ofarim aufkamen. Teilkorpus I enthielt 14 % antisemitische Kommentare, während nur 3 % der Kommentare in Teilkorpus II als antisemitisch identifiziert wurden (siehe Abbildung 7). Diese Diskrepanz lässt sich durch die unterschiedlichen Zeiträume erklären, da Kommentare in der zweiten Phase, in denen Ofarim der Instrumentalisierung von Antisemitismus beschuldigt wurde, nicht mehr als antisemitisch identifiziert werden konnten, da ein solcher Vorwurf nun eine plausible Möglichkeit darstellte.



#### 4. Vier unabhängige Fallstudien

Antisemitische Äußerungen in der ersten Phase (Teilkorpus I) tendieren dazu, den angeblich antisemitischen Vorfall durch Verweis auf Ofarims eigenes Verhalten oder sogar auf seine jüdische Identität zu erklären. Sie werfen ihm entweder vor, den Antisemitismus in betrügerischer Absicht zu seinem Vorteil zu INSTRUMENTALISIEREN oder versuchen, den Vorfall auf sein Verhalten als Jude zurückzuführen.

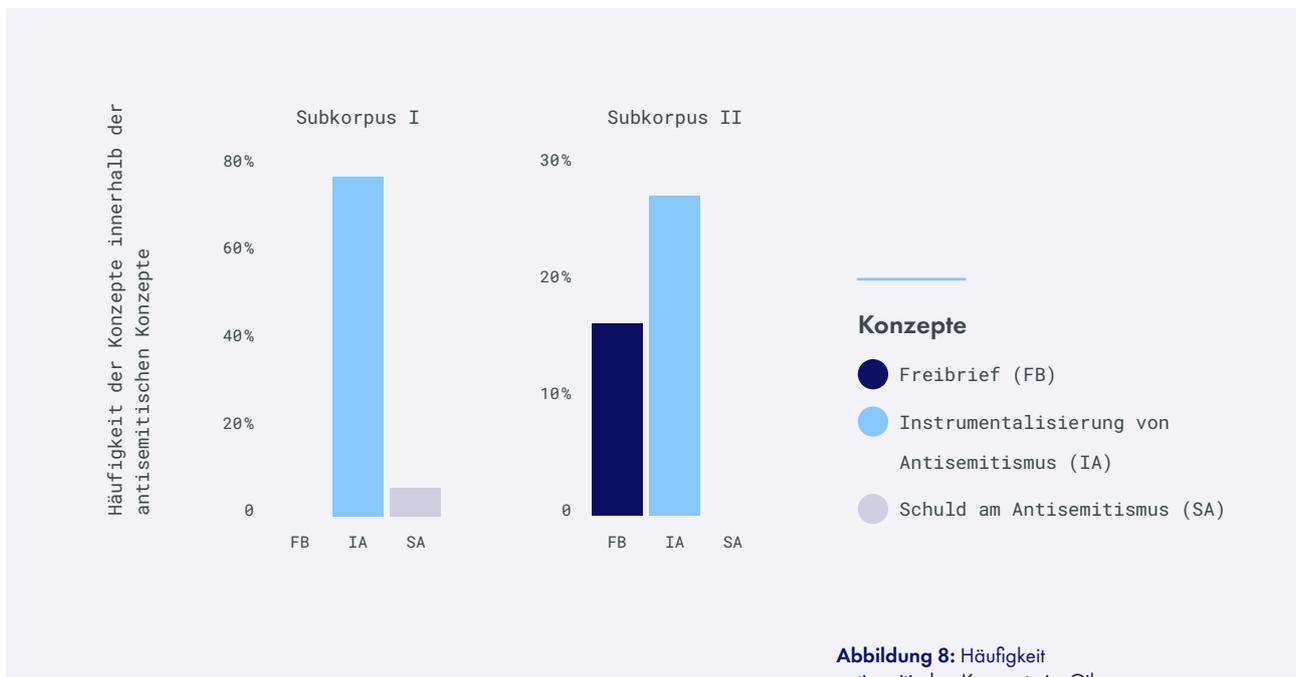
In einer ganzen Reihe von Kommentaren wird Ofarim daher vorgeworfen, er sei nur daran interessiert, von einer solchen Anschuldigung zu profitieren: „Wenn man keinen anderen Erfolg hat und wenn sich sonst niemand dafür interessiert und man unbedingt berühmt werden will, dann macht man einfach einen großen Mainstream-Splash. Ich bin mir sicher, dass eine Menge Leute darauf anspringen werden. Ergo: Ziel erreicht“ (B-FB[20211006]), und äußern manchmal auch, dass er die ganze Szene nur aus dem Wunsch nach Anerkennung inszeniert haben soll: „Was für ein Spektakel, manche Leute tun wirklich alles, um in die Medien zu kommen. Wenn man als Musiker nicht wahrgenommen wird, muss man seine Reichweite auf andere Weise erhöhen“ (B-FB[20211006]). Die Argumentation einer vermeintlichen INSTRUMENTALISIERUNG VON ANTISEMITISMUS wird zwar unabhängig von Ofarims jüdischer Identität angeführt, konkretisiert sich aber in Kommentaren, die Ofarim unterstellen, als Jude eine besondere Veranlagung für ein solches Verhalten zu haben oder gar aufgrund seiner jüdischen Identität am ANTISEMITISMUS SCHULD zu sein:

„Aber warum muss er seinen Stern so herumtragen? Wir laufen doch auch nicht jeden Tag mit der deutschen Flagge herum“ (TAZ-FB[20211007]).

Zu solchen Kommentaren gesellen sich solche, die den Antisemitismus als solchen ablehnen, indem sie das antisemitische Element des Vorfalls RELATIVIEREN: „Wem das Hotel gehört, der entscheidet doch, wer reinkommt, mit Stern oder ohne, mit Maske oder ohne, mit BH oder ohne?“ (NTV-TW[20211005]). Durch das Ignorieren der Unterschiede zwischen diesen hypothetischen Einlassverweigerungen wird der Antisemitismus als vernachlässigbar dargestellt.

Die zweite Phase dieses Diskursereignisses (Subkorpus II) ist durch einen deutlich geringeren Anteil an antisemitischen Äußerungen gekennzeichnet. Dies lässt sich auf die veränderte Dynamik innerhalb des Diskurses zurückführen: Nachdem Videoaufnahmen aufgetaucht sind, die es zumindest als möglich erachten lassen, dass Ofarim die Vorwürfe erfunden hat, können Kommentare zu den Videos selbst oder den abgeleiteten Erkenntnissen, die eine INSTRUMENTALISIERUNG DES ANTISEMITISMUS durch Ofarim behaupten, nicht mehr als antisemitisch ausgelegt werden. Dies gilt natürlich nicht, wenn sie die Idee der INSTRUMENTALISIERUNG ausdrücklich mit seiner jüdischen Identität in Verbindung bringen; solche Kommentare erhalten ihre antisemitische Bedeutung.

In den meisten antisemitischen Kommentaren wird weiterhin der Vorwurf der INSTRUMENTALISIERUNG erhoben, aber es treten auch andere Konzepte prominent auf (siehe Abbildung 8). Von besonderem Interesse sind Kommentare, in denen behauptet wird, Jüd\*innen hätten eine besonders PRIVILEGIERTE STELLUNG oder einen SONDERSTATUS, um so zu handeln, wie es ihnen gefiele – „Jemand muss nur behaupten, er sei als Jude angegriffen worden, und schon marschieren Menschenmassen mit Bannern und Fahnen vor dem Hotel auf“ (Z-FB[20211017]) – sowie solche, in denen traditionellere Vorwürfe der LÜGE erhoben werden: „Unser neuer Pinocchio“ (W-FB[20211021]), wobei die Anspielung auf Pinocchio sowohl für die Lüge als auch für die stereotype jüdische Nase steht.



**Abbildung 8:** Häufigkeit antisemitischer Konzepte im Gil Ofarim-Korpus ( $n_1=177$ ,  $n_{II}=37$ ).

## 4.4 Der Fall *documenta 15* in Deutschland

Das Kunstfestival *documenta 15* löste den größten antisemitischen Skandal 2022 in Deutschland aus: Obschon es frühe Warnungen und Vorbehalte aus vielen Bereichen der Gesellschaft und von Vertretern jüdischer Organisationen gegen die Künstlergruppe *ruangrupa* gab, wurde dieser dennoch das Kuratieren der Ausstellung übertragen. Die Warnungen bestätigten sich nach der Eröffnung, als antisemitische Darstellungen in ausgestellten Werken ausgemacht wurden. Auf diese Darstellungen folgte eine breite gesellschaftliche Diskussion.

Die Grundlage der Analyse bildet ein Korpus von 1.700 Kommentaren, welches über die Facebook-Seiten von *Bild*, *Spiegel*, *FAZ*, *taz* und *Focus*, den YouTube-Kanal von *Bild* sowie den Twitter-Profilen (zum einen von Personen, die sich gegen Antisemitismus engagieren, zum anderen von der Israelischen Botschaft in Deutschland) generiert wurde. In diesem Korpus wurden 7 % der Kommentare als antisemitisch eingestuft. Die am häufigsten vertretenen antisemitischen Konzepte waren das Cluster der LEUGNUNG, RELATIVIERUNG und AFFIRMATION VON ANTISEMITISMUS. Diese drei erscheinen vor

allem im Zusammenhang mit der Einschätzung der Nutzer\*innen in Bezug auf die antisemitische Qualität der einzelnen Darstellungen in den jeweiligen Kunstwerken. Daneben ist der Vorwurf einer INSTRUMENTALISIERUNG VON ANTISEMITISMUS öfter anzutreffen.

Trotz eines weitgehenden Konsenses über den antisemitischen Charakter der beanstandeten Darstellungen negieren manche Nutzer\*innen diesen Antisemitismus und lehnen dabei auch die von anderen Nutzer\*innen vorgebrachten Erklärungen ab: „Diese Bilder sind nicht antisemitisch, sondern treffend und originell!“ (SP-FB[20220626]). Zudem wird die Behauptung aufgestellt, dass eine solche Darstellung nicht ernst zu nehmen sei, da sie als Satire auftritt, die man nur in Deutschland nicht verstehen würde: „Genau weltweit nennt man sowas Satire. Nur hier in Deutschland nicht“ (SP-FB[20220621]). Diese Satire richte sich gegen legitime Ziele, staatliche Institutionen und Geheimdienste wie den Mossad, wobei Antisemitismus als Kritik ausgegeben wird. Diese Behauptungen werden argumentativ vor allem mit einer Bezugnahme auf die Kunstfreiheit gestützt, da jene

#### 4. Vier unabhängige Fallstudien

über allem stehe: „Der Mossad mit Schweinekopf ist nicht antisemitisch sondern kritisch gegenüber dem Mossad. Im übrigen darf Kunst und Satire alles“ (FAZ-FB[20220621]). Die Kommentator\*innen ignorieren die Tatsache, dass die künstlerische Freiheit nicht angegriffen wird, wenn Kunstwerken eine bestimmte Eigenschaft zugeschrieben wird – nämlich antisemitisch zu sein. Die Schweinemaske beispielsweise bezieht sich auf die tradierte Schmähung von Jüd\*innen durch die Verbindung mit Schweinen oder eine Darstellung als solche. Die Kunstfreiheit ermöglicht lediglich dies darzustellen, ändert aber nichts an der antisemitischen Qualität des dargestellten Stereotyps.

Kommentare, die ANTISEMITISMUS RELATIVIEREN, setzen den antisemitischen Gehalt in eine Relation zu anderen Themen oder erweitern Kontexte, um die antisemitische Qualität zu marginalisieren: „Angeblich sollen aber andere Akteure auf anderen Bildern der Gruppe ähnlich dargestellt sein. Sprich: die Form der Darstellung geht vermutlich nicht exklusiv gegen Juden...“ (LEONA-TWITT[20220620]). Strategien der Relativierung können auch ideologische Einstellungen unterstellen – so z. B. der sog. „Wokeness“, die als restriktive und undemokratische Orientierung aufgefasst und den Kritikern der antisemitischen Werke zugeschrieben wird: „das ist halt Deutschland und Deutschland ist woke. Antisemitismus ist verboten, andere Religionen zu kritisieren, ist erlaubt“ (FAZ-FB[20220621]). Im Zuge dessen wird Jüd\*innen eine PRIVILEGIERTE Stellung zugeschrieben, Antisemitismus in Kritik umgedeutet und damit auch ein KRITIKTABU unterstellt. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass zumindest für diesen Nutzer „Wokeness“ im deutschen Kontext mit einer allzu harten Haltung gegenüber Antisemitismus assoziiert zu werden scheint – während „Wokeness“ in anderen Kontexten, wie z. B. in Großbritannien und den USA, im Gegenteil mit Antisemitismus, insbesondere mit israelbezogenem Antisemitismus, in Verbindung gebracht wird. Eine weitere Form von Relativierung sucht darüber hinaus den antisemitischen Gehalt als Gesellschaftskritik bzw. als legitime Kritik am Staat Israel umzudeuten: „Vielleicht ist es ja auch nur das Abbild dessen, wie man Israel auf der anderen Seite der Welt wahrnimmt“ (ARAS-TWITT [20220620]). Eine solche Form von Relativierung steht ihrerseits der AFFIRMATION DES ANTISEMITIS-

MUS äußerst nahe, wenn den antisemitischen Inhalten eine Richtigkeit in der Darstellung des Staates Israel attestiert oder dies indirekt über eine Unterstützung der Künstler zum Ausdruck gebracht wird: „Respekt an den Künstler!!!“ (BILD-YT[20220823]).

Befürwortungen der Darstellungen werden zudem häufig mithilfe einer moralischen Anschuldigung artikuliert, infolgedessen die Kritik am Antisemitismus in den Werken als auf Deutschland beschränkt und damit als partikular und substanzlos charakterisiert wird: „Die deutsche Moralkeule. Absolut grossartige Kunst. Hart aber gut“ (BILD-YT[20220823]). Auch in der AFFIRMATION DES ANTISEMITISMUS zeigt sich die Bezugnahme auf Kunstfreiheit als eine beliebte Strategie – so z. B. in indirekten Bestätigungen der antisemitischen Darstellungen: „Gott, das ist Kunst! Muss man gleich überall Antisemitismus in den Raum heben“ (LEONA-TWITT[20220620]).

Ferner zeigt sich, dass sowohl die Befürwortung der antisemitischen Inhalte als auch die Leugnung der antisemitischen Qualität der Werke oft mit einer Anschuldigung der INSTRUMENTALISIERUNG VON ANTISEMITISMUS einhergehen, indem die Kritik an Antisemitismus als Strategie gedeutet wird, um eine kritische Darstellung Israels zu unterbinden: „Der Vorwurf des Antisemitismus dient israelischen Lobbies als Instrument, ihre Gegner mundtot zu machen und notwendige Debatten im Keim zu ersticken“ (LEONA-TWITT[20220620]).

In der Gesamtheit ist damit zu konstatieren, dass der Diskurs deutlich weniger entlang einer Diskussion um die Kunstfreiheit verläuft als vorher angenommen – obschon diese häufig argumentativ nutzbar gemacht wird. Stattdessen werden die gezeigten antisemitischen Inhalte in Werken der *documenta 15* in den Online-Kommentaren zumeist schlichtweg negiert oder relativiert (was häufig über einen Israelbezug geschieht, der die negativen Darstellungen legitimieren soll) und den Antisemitismus selbst damit marginalisiert.

## 5. Post-Content-Analyse: Automatisierte Lösungen zur Erkennung antisemitischer Hassrede im Internet unter Nutzung logistischer Regression

In den vorangegangenen Reports sowie in den Kapiteln 2 bis 4 des vorliegenden Berichts haben wir detaillierte Analysen auf der Grundlage annotierter Kommentare von Nachrichten-Websites und Social-Media-Plattformen vorgestellt. In diesem Kapitel werden wir die ersten Ergebnisse zu Schritt 2 des Forschungsdesigns unseres Projekts beleuchten, der darauf zielt, annotierte Datensätze zu nutzen, um Algorithmen zu entwickeln, welche die Entscheidungen menschlicher Codierer nachzuahmen in der Lage sind. Hier ermöglichen es Ansätze der künstlichen Intelligenz, antisemitische Webinhalte automatisch und in großem Umfang zu erkennen.

Unter den verschiedenen technischen Zugängen, die im Bereich der künstlichen Intelligenz verfügbar sind, konzentrieren sich unsere ersten Experimente auf logistische Regression, welche ein einfacher, aber effizienter Ansatz darbietet und als Grundlage für komplexere Modelle darstellt.

Die logistische Regression<sup>4</sup> ist ein binärer Klassifizierungsalgorithmus, der sich gut für die Klassifizierung von Kommentaren entsprechend des Kommentarcharakters eignet, d. h., ob sie antisemitische oder nicht-antisemitische Aussagen enthalten.

Für diese Technik hat unsere Kollegin Frau Flip Jansen,<sup>5</sup> Spezialistin für angewandte Informatik, ein Modell trainiert, das auf der Grundlage der im Kommentar

verwendeten Wörter die Wahrscheinlichkeit ausrechnet, mit der es sich um einen bestimmten Kommentarcharakter handelt.

Der verwendete Teil unseres Datensatzes bestand aus Kommentaren folgender britischer Quellen: *BBC News*, *Ben & Jerry's Twitter Account*, *Daily Mail*, *Daily Express*, *Financial Times*, *The Guardian*, *The Independent*, *The Mirror*, *Metro*, *The Spectator*, *The Telegraph* und *The Times*. Ein Teil unserer annotierten Daten wurde zur Erstellung eines maschinellen Lernmodells verwendet. Der andere Teil der Daten wurde verwendet, um die Genauigkeit dieses Modells zu bewerten, indem die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kommentar antisemitisch ist, mit der Wahrscheinlichkeit verglichen wurde, die das Modell und die von unserem Team vorgenommene Annotation ergeben.

Da die Datensätze sehr unausgewogen sind – die meisten Kommentare sind nicht antisemitisch –, wurde zur Bewertung der Genauigkeit des Modells nicht die korrekte Klassifizierungsrate, sondern die F1-Kennzahl gewählt: das harmonische Mittel aus Präzision und Recall, das nicht die Klassifizierung nicht-antisemitischer Kommentare berücksichtigt, sondern sich auf die echten positiven (antisemitisch, als solche klassifiziert), falschen positiven (nicht-antisemitisch, als antisemitisch klassifiziert) und falschen negativen (antisemitisch, als nicht-antisemitisch klassifiziert) Ergebnisse konzentriert, siehe die Gleichung (1) bis (3).

<sup>4</sup> – Vgl. Skansi 2018 und Géron 2019.

<sup>5</sup> – Diese Forschung findet im Rahmen ihrer Bachelorarbeit statt, vgl. Jansen 2022.

$$\text{Precision} = \frac{\text{TruePositives}}{\text{TruePositives} + \text{FalsePositives}} \quad (1)$$

$$\text{Recall} = \frac{\text{TruePositives}}{\text{TruePositives} + \text{FalseNegatives}} \quad (2)$$

$$\text{F1} = \frac{2 \cdot \text{Precision} \cdot \text{Recall}}{\text{Precision} + \text{Recall}} \quad (3)$$

Mit logistischer Regression erreichte Frau Jansen einen F1-Wert von 0,752. Zwei Forschungsprojekte zur KI-gestützten Antisemitismuserkennung können als Vergleichspunkt für die Ergebnisse herangezogen werden. Die Studie „Antisemitism on Twitter: Collective Efficacy and the Role of Community Organisations in Challenging Online Hate Speech“ von Ozalp et al. (2021) untersucht *Twitter*-Inhalte, die sich auf jüdische Identität in Großbritannien zwischen Oktober 2015 und Oktober 2016 beziehen. Die Autoren verwenden künstliche Intelligenz, um antisemitische Inhalte in ihrem Datensatz zu erkennen. Mit Support Vector Machines und dem Bag of Words-Ansatz wurde ein F1-Wert von 0,716 erreicht. Das Projekt „Subverting the Jewtocracy: Online Antisemitism Detection Using Multimodal Deep Learning“ von Chandra et al. (2021) konzentriert sich wiederum auf Beiträge von *Twitter* und Gab. Dabei zeigt es, dass die BERT-Modelle effizienter sind. Auf der logistischen Regression basierend haben wir eigene komplexe Deep-Learning-Modelle erforscht, deren Ergebnisse in den kommenden Monaten erprobt werden sollen.

Neben der Entwicklung des Algorithmus eröffnet Frau Jansens Arbeit eine vollständige Pipeline von den Rohdaten und den von unserem Team annotierten Daten bis hin zu einer Anwendung, die es ermöglicht, den Charakter eines Kommentars zu bestimmen und den Algorithmus durch eine Feedbackschleife zu korrigieren. Die Pipeline umfasst den Algorithmus, der in der Programmiersprache Python mit dem Datenanalysepaket scikit-learn geschrieben wurde, die Datenbanken (MongoDB), das Text-Parsing (mit der Bibliothek Beautiful Soup), sowie die Vorverarbeitung der Daten u. a. in Bezug auf Hashtags, Emojis und Stop-Wörter.

Dieser erste Versuch, einen Algorithmus zur Erkennung antisemitischer Inhalte im Rahmen des Projekts Decoding Antisemitism zu entwickeln, ist vielversprechend. Der mit dem logistischen Regressionsansatz erzielte F1-Wert von 0,752 gibt einen Grund für Hoffnung, dass die anderen derzeit untersuchten Ansätze der künstlichen Intelligenz auch erfolgreich eingesetzt werden können. Der bevorstehende fünfte Diskursbericht wird weitere Einblicke in die automatische Erkennung von Online-Antisemitismus geben.

# Literaturverzeichnis

**Becker, Matthias J., 2019.** Projections of National Guilt as a form of Antisemitism in German and British centre-left Milieus: An analysis of readers' comments in *Die Zeit* and *The Guardian* as a setting for antisemitism and historical relativisation. In: *European Journal of Current Legal Affairs*, Vol. 25, No. 1.

**Breton, Philippe, 2009,** *L'argumentation dans la communication*. Paris: La Découverte.

**Chandra, Mohit/Reddy Pailla, Dheeraj/Bhatia, Himanshu/Sancha-wala, Aadil Mehdi J./Gupta, Manish/Shrivastava, Manish/Kumaraguru, Ponnurangam, 2021.** „Subverting the Jewtocracy“: Online Antisemitism Detection Using Multimodal Deep Learning. In: 13th ACM Web Science Conference 2021, 1–10. <https://arxiv.org/pdf/2104.05947.pdf> (letzter Zugriff am 25. Juni 2022).

**Friling, Tuvia, 2016.** What Do Those Who Claim Zionism Is Colonialism Overlook? In: Ben-Rafael, Eliezer *et al.* (Hg.) *Handbook of Israel: Major Debates*. Berlin: De Gruyter, 848–872.

**Gelber, Yoav, 2007.** The Disease of “Post-Zionism“: Some Basic Issues of the Zionist/Post-Zionist Controversy. *Post-Zionism and Anti Zionism*, Zioncon Blogspot, 8. Juli 2007.

**Géron, Aurélien, 2019.** *Hands-On Machine Learning with Scikit-Learn, Keras, and TensorFlow* (2. Auflage.). O'Reilly Media, Inc.

**Gold, Dore, 2011.** The Myth of Israel as a Colonialist Entity: An Instrument of Political Warfare to Delegitimize the Jewish State. In: *Jewish Political Studies Review*, Vol. 23, No. 3/4.

**Jansen, Flip, 2022.** KI-gestützte Antisemitismus-Erkennung (unveröffentlichte Bachelorarbeit). Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, Fachbereich 4: Informatik, Kommunikation und Wirtschaft, Studiengang Angewandte Informatik.

**Ozalp, Sefa/Williams, Matthew L./Burnap, Pete/Liu, Han/Mostafa, Mohamed, 2021.** Anti-Semitism on Twitter: Collective Efficacy and the Role of Community Organizations in Challenging Online Hate Speech. In: *Social Media + Society*, 6(2), 1–20.

**Serghini, Zineb Benrahal/Desmoulins, Lucile/Nardone, Robert, 2017.** Euphémisation de la mort et de la vie: figuration du corps combattant dans les spots audiovisuels de recrutement de Daech et de l'Armée de terre française. In: *Les Cahiers Protagoras*, No 4 (2017), 88–104.

**Skansi, Sandro, 2018.** *Introduction to Deep Learning – From Logical Calculus to Artificial Intelligence*. Springer International.

**Sternberg, Yitzhak, 2016.** The Colonialism/Colonization Perspective on Zionism/Israel. In: Ben-Rafael, Eliezer *et al.* (Hg.) *Handbook of Israel: Major Debates*. Berlin: De Gruyter, 823–847.

# Quellenverzeichnis

## Die russische Invasion in der Ukraine

### Vereinigtes Königreich

**BBC-FB[20220508]** *BBC News*, 8. Mai 2022, „Ukrainian President Zelensky accuses Russia of a bloody reconstruction of Nazism“, <https://www.facebook.com/bbcnews/posts/375312564632742>.

**BBC-TW[20220310]** *BBC News*, 10. März 2022, „Israel's Bennett plays peacemaker in Ukraine-Russia war“, <https://twitter.com/BBCNews/status/1501736392325578754>.

**GUARD-FB[20220306]** *The Guardian*, 6. März 2022, „Rabbi in UK wants a ‚Ukrainetransport‘ for families fleeing the Russian invasion“, <https://www.facebook.com/theguardian/posts/10160898616611323>.

**GUARD-FB[20220307]** *The Guardian*, 7. März 2022, „US accused of hypocrisy for supporting sanctions against Russia but not Israel“, <https://www.facebook.com/theguardian/posts/10160900418481323>.

**INDEP-FB[20220306]** *The Independent*, 6. März 2022, „Nick Cave says Ukraine-Russia war is ‚not same thing‘ as Israel-Palestine conflict“, <https://www.facebook.com/TheIndependentOnline/posts/10160037513681636>.

**INDEP-FB[20220310]** *The Independent*, 10. März 2022, „Vogue magazine condemned for editing out Palestine from Gigi Hadid Instagram post“, <https://www.facebook.com/TheIndependentOnline/posts/10160045369066636>.

**TELEG[20220508]** *The Telegraph*, 8. Mai 2022, „Vladimir Putin is ‚mirroring‘ Nazis, says Ben Wallace“, <https://www.telegraph.co.uk/world-news/2022/05/08/vladimir-putin-mirroring-nazis-says-ben-wallace>.

**TIMES[20220311]** *The Times*, 11. März 2022, „Israeli leader Naftali Bennett takes on mission to broker peace for Ukraine“, <https://www.thetimes.co.uk/article/israeli-leader-naftali-bennett-takes-on-mission-to-broker-peace-for-ukraine-br6ktslbc>.

### Frankreich

**BFMTV-FB[20220502]** *BFMTV*, 2. Mai 2022, „Israël convoque l'ambassadeur de Russie après les propos de Lavrov sur Hitler“, <https://www.facebook.com/BFMTV/posts/10161688729772784>.

**LEFIG-FB[20220502]** *Le Figaro*, 2. Mai 2022, „Israël s'insurge après que Sergueï Lavrov a déclaré que ‚Hitler avait aussi du sang juif‘“, <https://www.facebook.com/lefigaro/posts/10159371982311339>.

**LEPAR-FB[20220321]** *Le Parisien*, 21. März 2022, „Zelensky demande à Israël de ‚faire un choix‘ entre l'Ukraine et la Russie“, <https://www.facebook.com/leparisien/posts/10160821763189063>.

**LEPAR-FB[20220502]** *Le Parisien*, 2. Mai 2022, „Hitler ‚avait du sang juif lâche‘ Sergueï Lavrov, Israël condamne fermement“, <https://www.facebook.com/leparisien/posts/10160915718999063>.

**LEXPR-FB[20220506]** *L'Express*, 6. Mai 2022, „Poutine a présenté ses excuses pour les propos de Lavrov sur Hitler, selon Israël“, <https://www.facebook.com/LExpress/posts/pfbid0JxGq397GybfDXxs4jz79UPQ6zhvZkFKiJT9vPgg9zedQFHVQXeJc9Hck3dWpqhGl>.

**LIBER-FB[20220305]** *Libération*, 5. März 2022, „Sur l'invasion russe en Ukraine, Israël en porte-à-faux“, <https://www.facebook.com/Liberation/posts/10159877057612394>.

**MONDE-FB[20220307]** *Le Monde*, March 7th, 2022, „Guerre en Ukraine : face à Moscou, Israël se pose en médiateur“, <https://www.facebook.com/lemonde.fr/posts/10160663711152590>.

**MONDE-FB[20220321]** *Le Monde*, 21. März 2022, „Face aux élus de la Knesset, Zelensky somme Israël de choisir " entre le bien et le mal“, <https://www.facebook.com/lemonde.fr/posts/10160689068892590>.

**FRANCE24-YT[20220302]** *France 24*, 2. März 2022, „Guerre en Ukraine : une tentative de médiation israélienne dans le conflit“, <https://www.youtube.com/watch?v=AB6DljQOw0>.

## Terroranschläge in Israel

## Vereinigtes Königreich

**BBC-FB[20220322]** *BBC News*, 22. März 2022, „Four killed in Israel shopping centre attack“, [https://www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=10159360199722217&id=228735667216](https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=10159360199722217&id=228735667216).

**DAILY-FB[20220329]** *Daily Mail*, 29. März 2022, „Five people shot dead in terror attack in Tel Aviv“, <https://www.facebook.com/DailyMail/posts/8250252781701064>.

**DAILY-FB[20220505]** *Daily Mail*, 5. Mai 2022, „Three killed and nine others wounded in Israel during independence day attack“, <https://www.facebook.com/DailyMail/posts/8376384345754573>.

**INDEP-FB[20220506]** *The Independent*, 6. Mai 2022, „Israel: Three stabbed to death in 'terror attack' near Tel Aviv“, <https://www.facebook.com/TheIndependentOnline/posts/10160159987711636>.

**TELEG-FB[20220410]** *The Telegraph*, 10. April 2022, „The Left-wing media's anti-Israel bias is shameful“, <https://www.facebook.com/TELEGRAPH.CO.UK/posts/10160691052689749>.

**TELEG[20220410]** *The Telegraph*, 10. April 2022, „The Left-wing media's anti-Israel bias is shameful“, <https://www.telegraph.co.uk/news/2022/04/10/left-wing-medias-anti-israel-bias-shameful>.

**TIMES[20220401]** *The Times*, 1. April 2022, „After a week of Isis terror, holiday clash puts Israel on high alert for Hamas violence“, <https://www.thetimes.co.uk/article/holiday-clash-leaves-israel-in-fear-of-a-new-wave-of-terrorism-6fv7d7g08>.

**TIMES[20220508]** *The Times*, 8. Mai 2022, „Israel will assassinate Hamas leaders if terror attacks continue“, <https://www.thetimes.co.uk/article/israel-will-assassinate-hamas-leaders-if-terror-attacks-continue-m7xc9cnln>.

## Frankreich

**LEXPR-FB[20220401]** *L'Express*, 1. April 2022, „Attentats en Israël : après la „vague de terreur“, le défi de l'unité“, <https://www.facebook.com/LExpress/posts/10159047711346997>.

**LEXPR-FB[20220423]** *L'Express*, 23. April 2022, „Les Palestiniens de Gaza interdits de travailler en Israël après des tirs“, <https://www.facebook.com/LExpress/posts/10159081504226997>.

**LEFIG-FB[20220331]** *Le Figaro*, 31. März 2022, „Israël peut-il de nouveau basculer dans le terrorisme islamiste?“, <https://www.facebook.com/lefigaro/posts/10159315237866339>.

**LEFIG-FB[20220407]** *Le Figaro*, 7. April 2022, „Au moins cinq blessés dans une attaque à Tel-Aviv“, <https://www.facebook.com/lefigaro/posts/10159328100601339>.

**LEFIG-FB[20220408]** *Le Figaro*, 8. April 2022, „Attentat meurtrier à Tel-Aviv“, <https://www.facebook.com/watch/?v=252190603718185>.

**LEPAR-FB[20220328]** *Le Parisien*, 28. März 2022, „La policière tuée dans l'attaque de Daech en Israël avait la nationalité française“, <https://www.facebook.com/leparisien/posts/10160836688464063>.

**LEPAR-FB[20220506]** *Le Parisien*, 6. Mai 2022, „Une nouvelle attaque meurtrière fait au moins trois morts en Israël“, <https://www.facebook.com/leparisien/posts/10160923125959063>.

**LIBER-FB[20220322]** *Libération*, 22. März 2022, „En Israël, au moins trois morts lors d'une attaque au couteau à Beer Sheva“, <https://www.facebook.com/Liberation/posts/10159905718222394>.

**LIBER-FB[20220330]** *Libération*, 30. März 2022, „Une vague d'attaques meurtrières contre les Israéliens fait craindre une „spirale de violences““, <https://www.facebook.com/Liberation/posts/10159919785617394>.

**LIBER-FB[20220401]** *Libération*, 1. April 2022, „En Israël, la peur de l'escalade après des attaques en série“, <https://www.facebook.com/Liberation/posts/10159922135952394>.

**MONDE-FB[20220330]** *Le Monde*, 30. März 2022, „Israël : au moins cinq morts près de Tel-Aviv dans une nouvelle attaque“, <https://www.facebook.com/lemonde.fr/posts/10160705823532590>.

**MONDE-FB[20220330]** *Le Monde*, 30. März 2022, „En Israël, une nouvelle attaque fait au moins cinq morts“, <https://www.facebook.com/lemonde.fr/posts/10160706099212590>.

**MONDE-FB[20220408]** *Le Monde*, 8. April 2022, „Un nouvel attentat à Tel-Aviv fragilise le gouvernement israélien“, <https://www.facebook.com/lemonde.fr/posts/10160723281272590>.

## Deutschland

**AHMAD-TW[20220329]** Ahmad Mansour, 29. März 2022, „Der islamistische #Terror hebt den Kopf...“, <https://twitter.com/AhmadMansour/status/1508889983465181190>.

**BILD-FB[20220505]** *Bild*, 5. Mai 2022, „Angriff mit Axt und Messer: Drei Tote bei Anschlag in Israel“, <https://www.facebook.com/bild/posts/10161410275135730>.

**FAZ-FB[20220707]** *FAZ*, 8. April 2022, „Israel erschüttert von blutiger Anschlagsserie“, <https://www.facebook.com/faz/posts/10158784585050976>.

**FAZ-FB[20220707]** *FAZ*, 18. April 2022, „Rakete aus Gazastreifen auf Israel abgefeuert“, <https://www.facebook.com/faz/posts/10158801700905976>.

**ISRAE-TW[20210510]** Botschaft Israel, 10. Mai 2021, „Gerade in Jerusalem: #Hamas-Hetze führt zu...“, <https://twitter.com/IsraelinGermany/status/1391711830377119744>.

**N-TV-FB[20220403]** *N-TV*, 3. April 2022, „Der innere Krieg: Israel erlebt eine neue Welle des Terrors“, <https://www.facebook.com/ntvNachrichten/posts/10158956607000308>.

**TAGES-TW[20220415]** *Tagesschau*, 15. April 2022, „Jerusalem: Verletzte bei Zusammenstößen an Al-Aksa-Moschee“, <https://twitter.com/tagesschau/status/1514847048704700418>.

**TAZ-FB[20220707]** *taz*, 24. April 2022, „Warum kommt es immer wieder zu Zusammenstößen am Tempelberg?“, <https://www.facebook.com/taz.kommune/posts/5262075727184786>.

## Vier unabhängige Fallstudien

### Der Fall Sally Rooney im Vereinigten Königreich

**BBC-FB[20211013]** *BBC*, 13. Oktober 2021, „Bestselling Irish author Sally Rooney in Israel boycott row“, <https://www.facebook.com/bbcnews/posts/10159066458072217>.

**DAILY[20211013]** *Daily Mail*, 13. Oktober 2021, „Israel accuses ‚narrow-minded‘ Sally Rooney of ‚impeding peace‘ and backing a campaign ‚tainted with anti-Semitism‘ after Normal People author banned Israeli publisher translating her book into Hebrew“, <https://www.dailymail.co.uk/news/article-10087177/Normal-People-author-Sally-Rooney-accused-impeding-peace-Middle-East-translation-row.html>.

**GUARD-FB[20211105]** *The Guardian*, 5. November 2021, „Sally Rooney novels pulled from Israeli bookstores after translation boycott“, <https://www.facebook.com/theguardian/posts/10160646104256323>.

**INDEP-FB[20211012]** *The Independent*, 12. Oktober 2021, „Sally Rooney denies Israeli publisher’s request to print Hebrew translation“, <https://www.facebook.com/TheIndependentOnline/posts/10159739501741636>.

**INDEP-FB[20211013]** *The Independent*, 13. Oktober 2021, „Israeli bookstores pull Sally Rooney novels over boycott row“, <https://www.facebook.com/TheIndependentOnline/posts/10159793073846636>.

**SPECT[20211016]** *The Spectator*, 16. Oktober 2021, „Israel has been spared Sally Rooney“, <https://www.spectator.co.uk/article/israel-has-been-spared-sally-rooney>.

**TELEG-FB[20211012]** *The Telegraph*, 12. Oktober 2021, „Sally Rooney refuses to allow new novel to be published in Hebrew over views on Israeli-Palestinian conflict“, <https://www.facebook.com/TELEGRAPH.CO.UK/posts/10160351205049749>.

### Der Fall Pegasus in Frankreich

**FRANCE-FB[20210720]** *FranceInfo*, 20. Juli 2021, „Pegasus: le roi du Maroc et son entourage sur la liste des cibles potentielles du logiciel espion“, <https://www.facebook.com/franceinfo/posts/1560786547702357>.

**LEPAR-FB[20210719]** *Le Parisien*, 19. Juli 2021, „Espionnés par le Maroc, les rédactions de Mediapart et le Canard Enchaîné portent plainte“, <https://www.facebook.com/leparisien/posts/10160285608509063>.

**LIBER-FB[20210722]** *Libération*, 22. Juli 2021, „Espionnage avec Pegasus: France-Maroc, un petit accroc au tableau ?“, <https://www.facebook.com/Liberation/posts/10159452963232394>.

**MONDE-FB[20210722]** *Le Monde*, 22. Juli 2021, „‚Projet Pegasus‘: NSO Group au cœur du ‚soft power‘ d’Israël“, <https://www.facebook.com/lemonde.fr/posts/10160197101622590>.

**MONDE-FB[20211108]** *Le Monde*, 9. November 2021, „Des défenseurs des droits humains palestiniens espionnés par Pegasus“, <https://www.facebook.com/lemonde.fr/posts/10160424264942590>.

## Der Fall Gil Ofarim in Deutschland

**B-FB[20211006]**, *Bild*, 6. Oktober 2021, „Schwere Vorwürfe: Gil Ofarim wegen Davidstern in Leipziger Hotel abgewiesen“, <https://www.facebook.com/bild/posts/10160991097545730>.

**NTV-TW[20211005]**, *n-tv*, 5. Oktober 2021, „Pack deinen Stern ein': Gil Ofarim erlebt Antisemitismus in Leipzig“, <https://twitter.com/ntvde/status/1445341258138849282>.

**TAG-FB[20211013]**, *Tagesspiegel*, 13. Oktober 2021, „Nach Antisemitismusvorwürfen: Musiker Ofarim stellt Anzeige gegen Hotel-Mitarbeiter“, <https://www.facebook.com/Tagesspiegel/posts/10158081020561493>.

**TAZ-FB[20211007]**, *taz*, 7. Oktober 2021, „Bei antisemitischen Vorfällen schaut die Mehrheitsgesellschaft in Deutschland immer noch weg“, <https://www.facebook.com/taz.kommune/posts/4604167606308938>.

**W-FB[20211021]**, *Welt*, 21. Oktober 2021, „Antisemitismus-Vorwürfe: Gil Ofarim spricht über Überwachungsbilder“, <https://www.facebook.com/welt/videos/908044386480193>.

**Z[20211017]**, *Zeit*, 17. Oktober 2021, „Ofarim trug bei Hotelvorfall laut Medien womöglich keinen Stern“, <https://www.zeit.de/gesellschaft/2021-10/gil-ofarim-antisemitismus-vorwurfe-ueberwachungsvideo-davidstern-hotel-leipzig>.

## Der Fall *documenta 15* in Deutschland

**ARAS-TW[20220620]** Aras Nathan, 20. Juni 2022, „Mittlerweile steht fest“...“, <https://twitter.com/ArasNathan/status/1538805924206346240>.

**BILD-YT[20220823]** *Bild*, 21. Juni 2022, „Juden-Hass bei der Documenta – und Claudia Roth schaut zu“, [https://www.youtube.com/watch?v=07rC3ZqU3Jk&ab\\_channel=BILD](https://www.youtube.com/watch?v=07rC3ZqU3Jk&ab_channel=BILD).

**LEONA-TW[20220620]** Leonard Kaminski, 20. Juni 2022, „Nach nur zwei Tagen...“, <https://twitter.com/LeonardKaminski/status/1538796921934032897>.

**FAZ-FB[20220621]** *FAZ*, J21. Juni 2022, „Skandal um die Documenta: Die Judensau von Kassel“, <https://www.facebook.com/faz/posts/pfbid02SQYFCNHD4MzZj66ZUKFcu4dTURDRUY8i2fAveP6dTYr7CkPbTAeJ6i3m5YVtrQQXl>.

**SP-FB[20220621]** *Spiegel*, 21. Juni 2022, „Umstrittenes Werk der Künstlergruppe Taring Padi wird vollständig von der Documenta entfernt“, <https://www.facebook.com/derspiegel/posts/pfbid02R5z72UQhU8K-gpovSjK3ZfPXq5URPvzSMxpHTHtAnZLRLTVoe-35paxNk3QPvRG4DI>.

**SP-FB[20220626]** *Spiegel*, 26. Juni 2022, „Kommentar zu Antisemitismus-Debatte: Wir sind die Menschen mit Nazi-hintergrund“, <https://www.facebook.com/derspiegel/posts/pfbid02AqC8frpX2ZCKV7wHyfnUzTmDGceGDpKT-ybQFBnEcAYmix8xHW6CYPaZhpgXc5AFKl>.